Mennonitische Rundschau.

Erscheint jeden Mittwoch.] Herausgegeben von der MENNONITE PUBLISHING COMPANY, ELKHART, INDIANA. [Preis: 75 Cents per Jahr

14. Jahrgang. 6. December 1893. No. 49.

1. Gratisprämien.

Wer vor dem 1. Januar 1894 75 Cts. einschickt erhält die „Rundschau" ein Jahr und kann sich irgend eine von den Gratisprämien (No. 1—6) auswählen, die ihm sofort kostenfrei zugesandt wird:

(No. 1) Zwei Dutzend Briefbögen mit in Gold gedruckten Bibelversen auf der ersten Seite und zwei Dutzend Couverte mit illustrirten Bibelversen.—Wer es wünscht, der kann auch Briefpapier und Couverte ohne die Bibelsprüche haben.

(No. 2) Unsere Hausthiere in gesundem und krankem Zustande, mit Anleitung zum Futterbau. Neue, vermehrte, und verbesserte Auflage, 104 Seiten. Diese neue Auflage enthält auch einen reich illustrirten Abschnitt über Geflügelzucht. – Ein praktisches Schriftchen für unsere deutschen Farmer, wie es deren so viele in englischer Sprache giebt.

(No 3) Testament und Psalmen (Nonpareil), deutlicher Druck, Taschenformat, mit mehreren colorirten Karten vom heiligen Lande, gut gebunden, mit Rückengolddruck, ein sehr schönes Büchlein.

(No. 4) Eine Eisenbahn- und Township-Landkarte von irgend einem hier angeführten Staat oder Territorium: Alabama, Arkansas, Arizona, Colorado, Dakota, Florida, Illinois, Indiana, Iowa, Kansas, Kentucky, Louisiana, Michigan, Minnesota, Mississippi, Missouri, Montana, Nebraska, Nevada, Ohio, Oregon, Tennessee, Utah, Washington, Wisconsin. Diese Karten sind in Buchform, mit biegsamen Decken, und enthalten ein Verzeichniß aller Postämter und der Einwohnerzahl der Städte und Dörfer in dem betreffenden Staate Man vergesse nicht, genau anzugeben, welchen Staat man wünscht.

(No. 5) Der „Christliche Jugendfreund" für ein Jahr. Dies ist eine monatlich erscheinende illustrirte Zeitung für die Jugend.

(No. 6) Vergißmeinnicht. Eine Sammlung von Gelegenheits-Versen und Gedenksprüchen. Mit einem Anhang von englischen Sprüchen.

☞ **Nach dem 1. Januar 1894 geben wir keine Gratisprämien mehr.**

☞ Man braucht beim Bestellen blos die Nummer der gewünschten Prämie zu nennen.

2. Prämien gegen Aufbezahlung.

Wer vor dem 1. Januar 1894 $1.00 schickt, erhält die „Rundschau" ein Jahr und eine der hier genannten Prämien:

(No 7) 35 Blätter Briefpapier mit Namen und Adresse des Bestellers auf jedes Blatt gedruckt. Wer lieber Couverte hat kann anstatt der Briefblätter 35 Couverte, mit seinem Namen und Adresse daraufgedruckt, haben. (Man gebe die zu druckenden Wörter deutlich an, und schreibe genau was gewünscht wird. 35 Briefblätter oder 35 Couverte, doch verlange man nicht von jedem die Hälfte, da wir das nicht thun können.)

(No. 8) Testament und Psalmen, großer, sehr deutlicher Druck, mit mehreren colorirten Landkarten. Dieses Testament ist besonders für Leute geeignet, welche schwache Augen haben oder denen das Lesen Schwierigkeiten verursacht.

(No 9) Kurzgefaßte Geschichte der Mennoniten-Gemeinden, nebst einem Abriß der Grundsätze und Lehren, sowie einem Verzeichniß der Literatur der Taufgesinnten.

(No. 10) Psalmen Davids. Ledereinband: 818 Seiten.

Doppel-Prämien.

N. B. Wer Prämie No. 11 oder No. 12 bestellt, hat auch das Recht, sich irgend eine der Gratisprämien (No. 1 bis 6) auszuwählen.

Wer vor dem 1. Januar 1894 $1.50 schickt, erhält die „Rundschau" ein Jahr, eine Gratisprämie, und das Buch:

(No. 11) Der Geschäftsführer oder sichere Geschäftsmethoden von J. L. Nichols, Principal des Northwestern Handelscollegiums zu Naperville, Ill Reich illustrirt. — Dieses Buch ist, wie sein Name andeutet, für Solche geeignet, die sich Belehrungen dieser Art in billiger Form verschaffen wollen. Es enthält alles wesentlich Praktische für den Landmann, den Handwerker, und den Geschäftsmann, Winke, Anweisungen und Warnungen, die wenn beachtet, Manchem mehr als hundert Mal den Preis des Buches werth sein mögen. Es ist das einzige deutsche Buch seiner Art im Lande, und sollte in der Hand jedes Eingewanderten sein. Es enthält fast alle gesetzlich vorgeschriebenen Handelspapiere von der einfachsten Quittung bis zum schwierigsten Contract. Kaufbriefe, Testamente, Noten u. s. w. Nebst dem enthält das Buch viele kurze und praktische Berechnungen für den Landmann, Handwerker, Händler und Kaufmann, ferner ein kurzes Handelswörterbuch in beiden Sprachen, und tausenderlei andere nützliche Dinge die sich an dieser Stelle nicht alle aufführen lassen.

Wer vor dem 1. Januar 1894 $2.50 schickt, erhält die „Rundschau" ein Jahr, eine Gratisprämie, und das Buch

(No. 12) Das neue Heilverfahren. Lehrbuch der naturgemäßen medicinlosen) Heilweise und Gesundheitspflege, von F. Bilz, mit 234 in den Text gedruckten Abbildungen. Groß-Octav, 1250 Seiten. Schöner Einband.—Von diesem Werke sind in circa 2½ Jahren über 120,000 Exemplare verkauft worden. Tausende von Aerzten verloren gegebene Kranke sind durch die naturgemäße Heilweise gerettet worden.

Aus mennonitischen Kreisen.

Vereinigte Staaten.

Süd-Dakota.

Bridgewater, McCook County, 24. November. Den Farmer Peter Schneider hat ein hartes Schicksal betroffen. Seine Frau bekam an der rechten Hand ein kleine Blatter, dadurch entstand Blutvergiftung. Der Arm wurde schwarz und mußte, um die Frau vom Tode zu retten, abgenommen werden. Die Arme litt große Schmerzen, doch das Schlimmste ist, daß sie eben ihr Leben lang ein Krüppel bleibt. Sie hat sieben Kinder zu versorgen, was für sie jetzt in Zukunft sehr schwer sein wird.

Paul Tschetter wurde durch den Einbruch eines Diebes in der Nacht erschreckt; der Räuber verlangte Geld, schoß seine Pistole im Zimmer los, aber Niemand wurde verletzt, schließlich ging er mit 40 Cents, die Tschetter im Hause hatte, davon. — [Dakota Freie Presse.]

Oklahoma.

Seger, 27. November. Es sind schon sechs Jahre, daß wir in Amerika wohnen. Wir haben diese sechs Jahre in Kansas auf gepachtetem Lande gewohnt und es hat uns dort auch ganz gut ergangen. Aber der Herr hat es so geführt, daß wir jetzt mit unseren Kindern nach Oklahoma auf eigenes Land gezogen sind. Wir sind zufrieden mit dem was wir haben und wenn der Herr uns seinen Segen zu Theil werden läßt, so werden wir unser Fortkommen finden.

Ich habe in Blumenort zwei Brüder, Peter Wall und Aron Wall; des letzteren Gattin ist meines Gatten Schwester. Wenn sie selbst die „Rundschau" nicht halten, so bitte ich Andere, ihnen diese Zeilen zu zeigen. Wir sind noch alle am Leben, die wir aus Rußland ausgewandert sind und bitten um ein Lebenszeichen von den Genannten. Die Gattin des Benjamin Ratzlaff in Franzthal ist auch meines Mannes Schwester. Wir haben gehört, daß sie auch Lust haben auszuwandern. Kommt her, hier ist auch für euch Land zu haben. In Asien, wohin die „Rundschau" ebenfalls kommt, ist mein jüngster Bruder. Seid alle herzlich gegrüßt,

Susanna Richert,
Seger, Oklahoma, Nord-Amerika.

Nebraska.

Henderson, 27. November. Den 4. d. M. kamen unsere Kinder Peter P. Friesen von Oregon gesund und glücklich bei uns an. Den 8. erkrankte ihre einzige Tochter Helena und den 10. starb sie; den 17. erkrankte ihr Sohn Franz und starb den 21. Die Krankheit war Halsbräune. Den 22. starb Andreas Nachtigal's Tochter Maria, an derselben Krankheit, Abr. Regehren's Tochter Gertruda liegt auch schwer krank darnieder. Es ist recht schmerzlich wenn der Herr unsere lieben Kinder nimmt, aber wir trösten uns damit, daß Er nichts thut was unrecht ist.

Peter H. Friesen.

Minnesota.

Lamberton, 1. December. Da so viele Freunde und Bekannte sowohl in Rußland als auch hier zu Lande von uns ein Lebenszeichen wünschen, so gedenke ich diesem Wunsche hiermit nachzukommen. Wir feierten gestern im hiesigen Schulhause den Danksagungtag. Es wurde das Wort Ps. 50, 16. ff. zur Einleitung und 1 Chronika 30, 12. ff. zum Text verhandelt. Es ist mir gestern so recht ins Herz gekommen, wie Gottes Wege den Menschen so wunderbar führen durch Glück und Unglück, Freudentage und trübe Tage. Solches haben wir auch in unserer Familie dieses Jahr reichlich erfahren dürfen. In der Heuernte gingen die Pferde mit unserem Sohne durch, er selbst verunglückte nicht, ich wollte ihn retten, und mußte den Schaden davon tragen. Ich bin noch nicht ganz ausgeheilt, und bin auch im Zweifel ob ich es jemals werde. Später beschädigte sich unser Johann an der Dreschmaschine den Rücken. Er ist mehrere Male bei Onkel Aron Wall gewesen, und scheint auch nicht in Ordnung zu bleiben.

Im Herbst sind hier viele Erwachsene und beinahe alle Kinder krank gewesen und zwei Kleine wurden von hier abgerufen, nämlich unser jüngster Sohn Heinrich, beinahe 2 Jahre alt und Geschwister Heinr. Quiring's Abraham, 7 Monate alt. Beide starben an einem Tage und wurden in einem Grabe begraben, die beiden kleinen Vettern.

Jetzt scheint sich die Witterung zu ändern und wir hoffen es wird auch mit dem Gesundheitszustande besser. Wir haben vorletzte Nacht etwas Schnee bekommen und heute Morgen ist es 15 Grad kalt. Auch meine Frau ist diesen Herbst wieder zuweilen schlimm daran mit ihrer alten Krankheit und auch unsere liebe Mutter ist diesen Herbst ziemlich leidend.

So hat der Herr uns dieses Jahr geführt. Jetzt ist die Frage, wie wird Er uns das nächste Jahr führen? Mit der deutschen Schule sind wir soweit wieder fertig. Schwager Fast sagte gestern nach Schluß der Andacht, daß er nächsten Montag damit beginnen wolle den Kindern Unterricht zu geben.

Von Freunden Rempels diene den lieben Großweidern und den hiesigen Verwandten zur Nachricht, daß sie mit Gottes Hilfe gesund hier angekommen sind. Ihre ganze Reise hat 22 Tage gedauert, sie sind überall gut aufgenommen worden, haben über nichts zu klagen und die Reise ist ausgezeichnet gut gegangen. Sie scheinen auch bis jetzt sehr glücklich und zufrieden zu sein. Zufriedenheit macht reich. Ich würde einem Jeden, der herüber kommen will, rathen sich von hier aus eine Fahrkarte schicken zu lassen. Man reist so sicherlich gemüthlicher, und meistens billiger.

Die Ernte war hier in Minnesota mittelmäßig; die Preise sind niedrig. Weizen habe ich von 50 Acres 990 Bu., Leinsamen von 12 Acres 177 Bu., Hafer von 15 Acres 600 Bu., Gerste von 10 Acres 220 Bu. geerntet. Weizen kostet jetzt 49 Cts. Nebst Gruß an Alle hüben und drüben,

Johann Quiring.

Pennsylvania.

— Vertreter pennsylvanischer Mennonitengemeinden unterhandeln in Vandalia, Fayette Co., Ill., über den Ankauf von mehreren hundert Acres Land in dem nördlichen Theile des Countys. Es sind diesen Leuten günstige Bedingungen gestellt worden und der Handel wird wahrscheinlich noch in dieser Woche abgeschlossen werden. Zur Colonie werden etwa siebzig Familien gehören, welche sämmtlich aus Pennsylvanien kommen.

Canada.

Manitoba.

Rosenfeld, 20. November. Der Herr hatte mich aufs Krankenlager gelegt, so daß ich die ganze Dreschzeit nicht arbeiten konnte. Ich wollte im Herbst, nach Saskatchewan fahren um Land zu besichtigen, aber Menschenvornehmen trügt. Wer sich auf seine eigene Kraft verläßt, der betrügt sich, doch wer sagen kann, des Herrn Wille geschehe, so wie Er will, will ich auch, der betrügt sich nicht. — Unser kleiner Peter, 6 Monate alt, hat ein großes Geschwür am Halse. — Ich halte Schule in Rosenheim, wo ich 31 Schüler habe. Einen herzlichen Gruß an Alle die sich unser erinnern,

Jacob Haid (Rosenheim),
Rosenfeld, Manitoba, Nord-Amerika.

Plum Coulee, 22. November. Da ich schon mehrere Briefe nach Rußland geschrieben und noch keine Antwort erhalten habe, so will ich die „Rundschau" zu Hilfe nehmen.

Den 20. Mai fuhren wir von Sergejefka ab, und kamen den 21. nach Jekaterinoslaw wo wir mit David Kasper zusammen trafen. Von dort fuhren wir per Schiff Pinsk zu, wo wir den 26. ankamen. Von Pinsk gings per Bahn nach Warschau. Weil unsere Pässe in Kiew nicht gestempelt worden, und der Consul in Warschau sich trotz unserer Bitten weigerte dies zu thun, so mußten wir zwei Tage in Warschau zubringen, bis wir unsere Sachen zuletzt einem Juden übergaben, dem wir für jeden Paß fünf Rubel bezahlen mußten. Von Warschau fuhren wir nach Berlin, welches wir den 1. Juni erreichten. Nach Rotterdam kamen wir den 2. Juni und mußten drei Tage warten ehe das Schiff abging. Ueber die Nordsee hatten wir sehr günstiges Wetter und kamen den 6. nach England welches wir per Bahn durchkreuzten. In Liverpool, wo wir den 7. ankamen, mußten wir drei Tage warten, ehe wir ins große Schiff einsteigen durften. Den ersten Tag hatten wir stilles Wetter, dann drei Tage großen Wind. Es gab viele Seekranke, auch wir blieben nicht ganz verschont. Ich und David waren etwas krank, meine Frau und die übrigen Kinder blieben gesund. Dem Herrn sei Dank. Die übrigen fünf Tage der Seefahrt hatten wir stilles Wetter und kamen den neunten Tag glücklich in Quebeck an. Von dort ging es per Bahn über Gebirge und durch Thäler und Wälder weiter nach Winnipeg, wo wir den 24. ankamen und noch denselben Tag erreichten wir Gretna.

Frau Löwen lud uns freundlich ein uns bei ihr zu laben und auszuruhen und zur Nacht wurden wir von Onkel Jacob Unrau abgeholt. Dann fuhr uns Peter Bergen zu Jacob Zacharias und von dort begaben wir uns zu Abraham Töwsen und dann zu Ludwig Esau, wo wir, weil wir zwei kranke Kinder hatten, drei Wochen verweilen mußten und gute Aufnahme hatten.

Es giebt so manches auf einer solchen Reise durchzumachen, aber der Herr hat uns überall geholfen. Ihm sei die Ehre.

Jetzt habe ich mich in Kronsgart niedergelassen und habe eine Farm gemiethet. Ich gebe das 4. Bushel ab. Ich habe mir vier Pferde gekauft, auch einen Selbstbinder und anderes Ackergeräthe, in mehreren Jahren zu bezahlen. Muß noch bemerken, das Dietrich Töwsen kürzlich bei uns auf Besuch waren.

Gruß an alle Freunde und Geschwister: David Töwsen, Steinau; Gerhard Dücken, Isaac Töwsen, Blumenfeld; Jacob Töwsen, Alexanderfeld; Johann Töwsen, Alexeifeld; Franz Sawatzki, Kusmitzki; Eltern Peter Friesens, Rosenbach; Johann Friesens, Rosenbach; Johann Braun, Katharina und Kornelius Heinrich und Peter; Kornelius Driedger, Sergejefka. Bitte um die richtigen Adressen von Jacob uud Johann Töws.

Abraham Töws (Kronsgart),
Plum Coulee, Manitoba, N.-Amerika.

Schönwiese, 25. November. Ich berichte meinen Freunden in der alten Heimath unser aller Wohlergehen. Die Eltern sind jetzt allein, denn ich habe mich letzten Sommer mit Katharina Friesen von Schönwiese verheirathet.— Die Ernte ist dieses Jahr gut gewesen, aber der Preis ist so niedrig, daß es nur wenig Geld giebt, Weizen bringt 40 bis 50c per Bushel. Das Wetter ist noch immer schön, keine Schlittenbahn.

Dietrich Driedger.

Chortitz, 23. Nov. Da die „Rundschau" von manchen lieben Freunden in der alten Heimath gelesen wird, so will ich ihr eine Trauerkunde mit auf den Weg geben und den lieben Geschwistern berichten, daß die Gattin unseres lieben Bruders gestorben ist und zwar an den Folgen einer Entbindung. Sie hatte drei Wochen und drei Tage große Schmerzen auszuhalten, bis endlich der Herr ihren Leiden ein Ende machte.

Mag irdische Hütte zerfallen.
Mag irdische Freude verhallen,
Mag Staub sich gestalten zum Staube,
Hoch über ihm jauchzet der Glaube.

Hoch über den Gräbern da thronet
Das Licht und das Leben, da wohnet
Vom Leibe des Todes geschieden
Vollendet der Pilger im Frieden.

Da scheiden nicht bittere Schmerzen
Die heilig verbundenen Herzen.
Was hier noch die Liebe beweinet,
Ihr droben verkläret erscheinet.

O laßt uns die Häupter erheben,
Dem Tode entquillet das Leben,
Erst endet der Schlummer die Sorgen,
Dann folget der ewige Morgen!

Schwester Siemens' kleine Tochter, welche sechs Monate nach Siemens' Tode geboren worden, ist gestorben.

Die Witterung ist bisher noch sehr gelinde gewesen, mit wenig Schnee. Gruß an alle Geschwister in Rußland, sowie an David Derksens, Jacob Siemens und Abraham Isaaken in Chortitz. Abraham B. Janzen.

Osterwick, 30. November. Ich gebe meinen Eltern, Geschwistern und allen Verwandten und Bekannten in Rußland hiermit zu wissen, daß wir uns in der neuen Heimath ganz wohl fühlen und daß wir hoffen es nie zu bereuen nach Amerika ausgewandert zu sein. Wir kamen von Allem entblößt in Amerika an, doch dürfen wir über keinen Mangel klagen, denn unsere Freunde ließen uns hier nicht Noth leiden, ja selbst Solche, die uns gar nie gesehen, nahmen sich unser liebreich an, so daß ich nicht umhin kann, Jedem, der seine Hand aufgethan und derer sind Viele, hiemit den herzlichsten Dank darzubringen.

Unser Reisesack, der unsere sämmtlichen Kleider enthielt ist noch nicht angekommen. Wer Auskunft zu geben weiß, wo sich der Sack befindet, ist um solche gebeten.

Peter Epp und Peter Bickler von Rosenbach sind auch wohlbehalten hier angekommen.

Grüße an alle Freunde, ich habe noch keinen vergessen. Gerhard Hein
(Osterwick), Reinland, Manitoba,
Nord-Amerika.

Bei den Mennoniten in Saskatchewan.

Ein canadischer Regierungs-Landvermesser machte kürzlich eine längere Reise durch den Westen, bei welcher Gelegenheit er auch die Mennoniten-Ansiedlung bei Rosthern, Sask., besuchte und darüber in der „Free Preß" Folgendes erzählt.

Es war Sonnabend als ich nach Rosthern kam: der einzige Store, Eigenthum eines Mennoniten, war gedrängt voll von Käufern aller Art. Nach einer einstündigen angenehmen Unterhaltung erfuhr ich, daß die Ansiedlung erst ein paar Jahre alt sei und daß von den 74 Ansiedlern einige von der Gretna-Ansiedlung in Süd-Manitoba, einige wenige von Kansas, und die bei weitem größte Anzahl direct von Rußland seien. Ich besuchte so viele als möglich und meine Reise war keine schnelle, da ich sehr oft zu halten hatte, um zu hören, was die Leute zu sagen hatten.

Alle waren zufrieden und das einzige, worüber sie nur klagten, war, daß die Eisenbahn-Gesellschaft ihnen keine Anfahrt in Rosthern geben wolle. Ihre Hausgeräthe werden einfach aus dem Eisenbahnwagen aus einer Höhe von 4—7 Fuß geworfen, aber als friedvolle Christen hoffen sie, daß es besser werden wird.

Die Ernte, meist Weizen, Flachs und Hafer ꝛc. muß, nach den Stoppeln und Halmen zu urtheilen, eine sehr gute gewesen sein.

Ihre Häuser sind entweder aus Stämmen gebaut oder mit Fellen bekleidete Bretterhäuser. Die letzteren haben Schindeldächer, die ersteren sind nach alter russischer Weise bedeckt.

Die Ursache, warum die alten Ansiedler die Gretnaer Gegend verlassen haben, ist der Mangel an Heimstätten für die heranwachsende Familie. Sie brachten nicht nur baares Geld, ihre Pferde, Vieh und Maschinen mit, sondern, was ich von größerm Werthe als alles andere betrachte, Erfahrung in der Bearbeitung dieses Landes.

Einer von ihnen kam von Rheinland; er selbst und sein verheiratheter ältester Sohn haben zwei aneinander grenzende Viertel-Sectionen, und reichlichen Raum in ihren Häusern für zwei Familien. Sie haben acht Pferde und zehn Stück gehörntes Vieh. Die übrigen drei Söhne sind nicht alt genug, um Heimstätten übernehmen zu können. Die Hausfrau bot eine sehr gute Tasse Kaffee, sehr schöne Butter und prächtiges Roggenbrot. Er hatte 50 Acres gebrochen und zurückgesetzt für das nächste Jahre, und will noch mehr als dieses brechen. Er kam nach Rosthern anfangs Juli.

Als ich am folgenden Tage zurückkehrte, bemerkte ich in einiger Entfernung ein langes, neues Gebäude—unvollendet, wie ich nachher fand. Da ich einen neuen Ansiedler dort vermuthete, so steuerte ich drauf los.

Natürlich war es ein neuer Ankömmling von Rußland, welcher durch die Leiden der Winnipeger Quarantäne zu gehen hatte, woraus er sich nichts gemacht, aber bitterlich beklagte er sich daß die Doctoren ihm drei kostbare Pelze verdorben hatten.

Er kam sehr spät an und das Bauen seines Hauses und Stalles, das Graben eines Brunnens und das Heumachen für seine vier Stück Vieh hielt ihn geschäftig. Doch fand er Zeit, ungefähr 30 Acres für die nächste Frühjahrs-Aussaat vollkommen in Stand zu setzen.

Die ganze Ansiedlung beabsichtigt, hauptsächlich dem Getreidebau obzuliegen. Ihre Pferde sind gut, die Kühe klein. Wenn ich gut unterrichtet bin so wird dieses bald geändert werden.

Einer der neuen Ankömmlinge, namens Regier von Marienburg, Westpreußen, hat eine Farm am Nordende dieser Ansiedlung, dem Saskatchewan-Fluß näher, angekauft. Die Mennoniten in Preußen, die nahe Marienburg, Danzig, Rothe Bude, Elbing und Dirschau, alles nahe der Weichsel, leben, befassen sich mit Milchhandel und Viehzucht. Ihre Producte finden stets Absatz in England. Als ich noch jung war, besuchte ich auf meiner Reise zwischen Danzig und Elbing eine Milchfarm, die Eigenthum eines Mennoniten war und von ihm betrieben wurde, welche, soweit ich mich dessen noch erinnern kann, einer jeden, welche ich jemals gesehen habe, bei weitem überlegen war. Regier beabsichtigt, einige dieser Milch-Farmen im Nordwesten einzurichten. Wenn er erfolgreich ist, so wird der Nordwesten davon Vortheil haben. — Bevor ich schließe, will ich eine Eigenthümlichkeit dieser Ansiedlung erwähnen. Es ist ganz augenscheinlich, daß in einer Ansiedlung von solcher Ausdehnung Einige gefunden werden, die nicht überladen sind mit den Reichthümern dieser Welt, noch sich verlassen dürfen auf Familiengüter, oder einen Baron Hirsch; doch ihnen wird geholfen von ihren Nachbarn auf der ältern Ansiedlung in Süd-Manitoba und der Reserve östlich vom Red River. Diejenigen die etwas Getreide geerntet hatten, erzählten mir, daß sie es für die Frühjahrs-Aussaat zurückbehalten müßten."

Der Mörder der Kreider-Familie verurtheilt.

Unlängst fand in Cando, N. D., der Proceß gegen den sechsfachen Mörder Albert Bamberger statt, der am 7. Juli d. J. die in der Nähe von Cando, N. D., wohnhafte, aus Pennsylvanien stammende mennonitische Familie Daniel S. Kreider, bei der er als Knecht in Diensten stand, ermordet hatte.

Der ruchlose Mörder wurde bald nach Verübung der That in Deloraine, Manitoba, festgenommen und nach Devils Lake ins Gefängniß gebracht. Daß der Mörder, wie die Tageszeitungen damals berichteten, gelyncht worden sei, war eine Erfindung. Im Gefängniß von Devils Lake legte der Mörder das folgende Geständniß ab:

„Ich bin am 29. Mai zweiundzwanzig Jahre alt geworden. Mein Vater und meine Mutter sind noch am Leben. Meine Eltern wohnen in Lebanon City, Pa., und Frau Kreider wohnte früher in derselben Gegend. Ich bin mit Kreider nach dem Westen gegangen, um ihm seine Farm einrichten zu helfen und trat in ein intimes Verhältniß zu der Tochter Annie. Das Verhältniß hat eine geraume Zeit gedauert, bis das Mädchen mir eines Tages erklärte, daß sie eine Sünde begangen habe und alles ihren Eltern erzählen wolle. Ich glaubte, daß ich in dem Falle wegen Vergewaltigung verhaftet werden könne und ich beschloß, die ganze Familie zu tödten. Ich fing eins der auf der Weide grasenden Pferde ein, sattelte und zäumte es und ging dann in das Haus. Ich wußte, wo das geladene Gewehr des alten Mannes und die Patronen waren, nahm dasselbe und schoß den Alten nieder. Ob er noch schlief oder nicht, kann ich nicht sagen. Dann erschoß ich die Frau, die sich im Bett aufgerichtet hatte und mich starr ansah. Da kam mir meine That zum Bewußtsein und ich bereute. Aber fünf Minuten später ging ich in das obere Stockwerk. Die durch die Schüsse aufgeweckten Kinder kamen mir entgegen und ich sagte ihnen, daß sie zurück gehen sollten. Ein Messer hatte ich nicht, sondern nur das geladene Doppelgewehr und außerdem zwei Patronen. Ich erschoß die drei Kinder, Herby, Mary und David, im Alter von 11, 9 und 7 Jahren. Aus dem Fenster blickend, sah ich die 13 Jahre alte Bernice nach dem Stall eilen. Ich sprang aus dem Fenster, ergriff sie und erschoß sie. Dann brachte ich die getödteten Kinder in mein Zimmer und zwang Annie, die sich in dem Zimmer befand, mir zu Willen zu sein. Sie gab mir alles Geld was im Hause war und war mir bei meiner Flucht behülflich, mir auch noch die nöthigen Nahrungsmittel mitgebend.''

Bamberger zeigte sich in hohem Grade nervös, als er in den Gerichtssaal gebracht wurde, um sein Urtheil zu empfangen, verfiel aber dann wieder in den stoischen Gleichmuth, den er während seiner ganzen Haftzeit zur Schau getragen hat. Sein Urtheil lautet, daß er am 19. Januar 1894 am Halse aufgehängt werden soll, bis er todt ist.

Der verurtheilte Mörder wurde nach dem Gefängniß in Grand Forks gebracht, woselbst er bis zu dem Tage bleiben wird, an dem ihm die Sonne zum letzten Male aufgeht, dann wird er wieder nach Cando gebracht, woselbst am 19. Januar die Hinrichtung stattfinden wird.

Da das Gefängniß in Cando keinen Platz für eine Hängungsceremonie bietet, so wird ein eigener Platz für den Galgen umzäunt werden.

Bamberger hatte vor der Verurtheilung an seine Eltern in Pennsylvanien einen rührenden Brief gerichtet, aus welchem hervorgeht, daß er bezüglich seines Schicksals nicht den geringsten Zweifel hegte, und daß er nichts mehr fürchtete, als vor der Hinrichtung gelyncht zu werden.

Amerikanischer Weizen für Deutschland.

In einem Schreiben an das Staatsdepartement zu Washington macht der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Frankfurt a. M., Herr Mason, die Ankündigung, daß Deutschland im Spätwinter und zu Beginn des Frühjahrs bedeutende Weizenmengen aus den Ver. Staaten einführen werde. Er schildert die dortige Lage wie folgt:

„Die diesjährige Roggen- und Weizenernte Deutschlands wurde durch die lange anhaltende Trockenheit schwer beeinträchtigt, aber die Qualität beider Getreidearten war gut und die Quantität größer als man beim Beginn der Ernte erwartet hatte. Es muß jedoch ein bedeutendes Deficit durch Einfuhr gedeckt werden, und die benöthigte Menge würde wie gewöhnlich zumeist aus Rußland bezogen worden sein, wenn nicht die Handelsvertrags-Streitigkeiten zwischen Rußland und Deutschland vorgekommen wären, welche eine wechselseitige Zollerhöhung von 50 Procent auf alle Waaren und Producte der beiden Länder zur Folge hatten. Dadurch wird der Zoll für russischen Weizen und Roggen, der in Deutschland eingeführt wird, von 32 Cents auf 48 Cents per Bushel erhöht, so daß die Einfuhr dieser Getreidesorten aus Amerika und anderen exportirenden Ländern einen Vortheil von 16 Cents per Bushel über die gleiche Einfuhr aus Rußland hat. Russisches Roggen- oder Weizenmehl bezahlt jetzt einen Zoll von $3.75 per 220 Pfd., während Mehl aus den Ver. Staaten nur $2.50 für die gleiche Quantität zahlen würde — ein Vortheil von etwas über $1 per Faß. Wie viel dieser Vortheil in Wirklichkeit werth sein mag während der Monate, die noch vor dem Einheimsen einer weiteren Ernte verstreichen, wird hauptsächlich davon abhängen, ob die jetzt in Berlin gepflogenen Unterhandlungen zum Abschluß eines neuen Handelsvertrags Erfolg haben werden oder nicht. Auf alle Fälle werden die Deutschen zuerst die heimischen Getreidevorräthe verzehren, so daß die bedeutendste Einfuhr während des Spätwinters und zu Anfang des Frühjahrs erfolgen und wie üblich durch die zwei Hauptfactoren controlirt werden wird: nämlich, daß das deutsche Volk im Allgemeinen das Roggenbrod dem Weizenbrod vorzieht, und dann daß der deutsche Tarif die Einfuhr von ungemahlenem Getreide mehr begünstigt, als diejenige von Mehl.

Riesige Viehweiden.

Welch' gewaltige Ausdehnung einzelne Viehweiden im westlichen Texas haben, ja daß manche derselben mehrere Counties umfassen, ist nur wenig bekannt. Fast das gesammte Land im westlichen Theile des genannten Staates befindet sich im Besitze von Syndicaten und ist mit Drahtzäunen umgeben, welche dem Unberufenen den Zutritt wehren. Das Schlimmste ist, daß viele Syndicate aus Ausländern, meistens Engländern, bestehen, welche die Erträge der amerikanischen Viehzucht in London oder in anderen europäischen Hauptstädten verzehren, zugleich verhindernd, daß sich auf dem Lande Colonisten ansiedeln können.

Unmittelbar westlich von Belcherville befinden sich die Silverstein, Ikard und Worsham-Weiden. Die Letztere allein umfaßt 50,000 Acres und hat einen 23 Meilen langen Zaun. Weiden von dieser Größe erstrecken sich bis zum County Armstrong. Dort befindet sich die Goodnight Ranch, deren südliche Grenze ein kleines Zäunchen von 33 Meilen Länge bildet. Charley Goodnight — wie der Eigenthümer in jener Gegend familiär genannt wird — gilt für einen der reichsten Männer im „Panhandle" und lebt wie ein kleiner König auf seinen ungeheuren Ländereien. Damit seine schier unzähligen Viehheerden nicht ausbrechen können, ist sein Besitzthum mit Drahtzäunen umgeben; in dem schönsten Theile befindet sich sein Wohnsitz mit einer Eisenbahnstation und einem gewaltigen Park, welchen Rehe und Hirsche in Massen beleben und in welchem auch eine der wenigen Büffelherden, die es überhaupt noch giebt, zu finden ist.

Auch die Espinella Cattle Company besitzt Weiden von stattlichem Umfange. Dieselben umfassen 1,500,000 Acres und erstrecken sich über die Counties Dickens, Crosby und Emma. Wenn das Land die Gestalt eines Quadrats hätte, würde eine jede Seite 50 Meilen lang sein. Etwas kleiner, aber immer recht bedeutend, ist die Matterdore Ranch mit 1,000,000 Acres. Beide Besitzungen gehören Syndicaten in London. Diese Weiden sind nicht etwa die größten des Staates, sondern nur aus einer Anzahl ähnlicher Besitzungen herausgegriffen, um darzuthun, wem der Staat Texas gehört. Der gewaltigste Besitz befindet sich in Händen des sogenannten Capitol-Syndicats, das ebensfalls aus Ausländern besteht, Dasselbe ist in folgender Weise entstanden. Als vor einigen Jahren das alte Capitol in Austin niederbrannte, wurde beschlossen, einen Neubau von großartigen Dimensionen und magnificentem Styl aufzuführen. Leider fehlte es den Herrn Texanern an dem nöthigen Kleingeld und sie acceptirten die Offerte eines englischen Syndicats, welches das Capitol gegen Ueberlassung von 3,000,000 Acres der Staatsländereien aufzuführen sich anheischig machte. Kann der freundliche Leser sich eine Vorstellung von der gewaltigen Ausdehnung dieses kleinen Bissens, den John Bull verschlungen hat, machen? Stellen Sie sich ein Territorium von einer Breite von 24 Meilen vor, das sich von der südlichen bis nördlichen Grenze des Staates Missouri erstreckt und größer ist, als mehrere Staaten der Union, dann haben Sie die Weide des Capitol-Syndicats!

Und dieses Land haben die Herren Engländer einzäunen lassen, um den Amerikanern den Zutritt zu wehren.

Eine andere bedeutende Weide ist diejenige der F. J. T. Cattle Company. Dieselbe erstreckt sich von der Coloradoer Grenze über mehrere Counties östlich und wird von der Fort Worth und Denver-Eisenbahn durchschnitten. Eine kleine Vorstellung von ihrer gewaltigen Ausdehnung kann man sich aus der Thatsache machen, daß der Nacht-Expreßzug die Südgrenze des Terrains um 11 Uhr 5 Minuten überschreitet und nach ununterbrochener Fahrt die Nordgrenze erst um 3 Uhr 20 Minuten verläßt, also 3 Stunden 15 Minuten zum Durchqueren dieser Weide gebraucht.

Daß die Syndicate, in deren Händen sich Landbesitzungen von solch' ungeheurem Umfange besitzen, auf die Politik des Staates einen gewaltigen Einfluß ausüben, braucht wohl kaum besonders hervorgehoben zu werden.

Die wunderbare Buttermaschine.

Wie ränkesüchtige, schadenfrohe Leute zuweilen mit ihren eigenen Waffen geschlagen werden, beweist der nachfolgende ergötzliche Vorfall aus dem Erfinderleben:

Die Waterbury Watch Company stellte ihrer Zeit eine Buttermaschine her, bestehend aus einem Cylinder mit einer Anzahl Rührhölzern und Schlägeln im Innern, in welches die Sahne gelangte. In Thätigkeit wurde die Maschine durch ein Uhrwerk gesetzt. Alles, was bei der Handhabung derselben oblag, war, daß man zwei mächtige Springfedern aufzog und die Maschine in Bewegung brachte, indem man auf einen Knopf drückte. Die Gesellschaft unterhielt eine Anzahl Agenten, von denen einer, Cox mit Namen, das Geschäft im Staate Illinois vertrat. Der Mann berührte einst auf seinen Touren das Städtchen Waverly, und ließ bekannt machen, daß am nächsten Tage auf dem Public Square eine wunderbare Buttermaschine in Thätigkeit zu sehen sei.

Inzwischen aber hatte der Agent in Erfahrung gebracht, daß mehrere Farmer ihm einen Streich zu spielen planten, indem sie ihm abgerahmte Milch liefern wollten. Ohne etwas merken zu lassen, begab er sich nach Eintritt der Dunkelheit zu einer eine Meile entlegenen Farm, wo er der ihm bekannten Tochter des Hauses eine Dollarnote in die Hand drückte mit dem Ersuchen, ihm sofort frische Butter zu bereiten. Das Mädchen kam dem Wunsche des Agenten nach. Letzterer eilte nach Waverly zurück und plazirte die Butter unbemerkt unter den Deckel der Maschine. Tags darauf hatte sich auf dem Public Square eine große Menschenmenge angesammelt; die Nachricht, daß ein Mann mittelst einer neuen Maschine Butter in fünf Minuten von abgerahmter Milch produziren werde, war mit Blitzesschnelle colportirt worden.

Auch die boshaften Farmer erschienen und schleppten ungeheuere Kannen, mit der genannten Milchart gefüllt, herbei. Bevor Cox dieselbe in den Cylinder goß, ließ er noch eine allgemeine Besichtigung des Innern des Cylinders seitens des Publikums vornehmen, wobei er den Deckel, an dessen unterer Seite die ihm gelieferte Butter sich befand, so hielt, daß Niemand den Betrug entdeckte. Sodann wurde die Milch in das Gefäß geschüttet und der Deckel aufgesetzt. Cox zog die Springfedern auf und drückte auf den Knopf. Die Rührhölzer und Schlägel begannen zu arbeiten, die Milch gegen die Glasplatte des Deckels schleudernd, wodurch die Butter an demselben sich loslöste und in die Flüssigkeit fiel. Schon nach einer Minute „stoppte" der Wundermann das Werk, öffnete den Cylinder und zeigte der erstaunten Menge die frischeste schönste Butter auf der Milch schwimmend. Förmlich perplex aber waren die Milchlieferanten. Die Folge der Unverfrorenheit des Agenten war, daß er Bestellungen auf nahezu ein Dutzend Buttermaschinen empfing. Etwa nach einer Woche aber wurde der Schwindel durch die Redseligkeit der Farmerstochter bekannt. Zugleich brachte der Lokal-„Moniteur" einen einhalbspaltigen Artikel über zwei Gauner, die den Farmern Buttermaschinen verkauft hätten, welche nicht „arbeiteten." Nichtsdestoweniger waren die von der Waterbury Watch Company gelieferten Maschinen dieser Art im Allgemeinen ganz brauchbare Gegenstände.

Menschenfresser am Congo

Ueber die Menschenfresserei am Congo in Afrika hört man grausige Dinge vom katholischen Bischof Augonard. Anfang 1893 ging derselbe an den oberen Ubangi, um dort eine Missionsstation anzulegen, und fand den Kannibalismus in solcher Blüthe, daß er fürchten mußte, selbst eines Tages verspeist zu werden. Sonst aber seien die Leute dort gute Kerle. Bedürfnisse hätten sie nicht viel. Auf die Anfrage eines großen Pariser Mode-Magazins, was die Leute dort für Sommer- und Winterkleider nöthig hätten, habe er nur antworten können: „Ein Taschentuch für eine Familie von zehn Personen!" Als die Eingebornen den Ring und das Brustkreuz des Bischofs untersuchten, streichelten sie ihn und bemerkten, daß das Fleisch eines Weißen und zumal eines so großen Mannes, mit Bananen gekocht, sehr gut schmecken müsse. Bei der Station Banghi mußte man des Nachts auf der Hut sein vor den Wilden, die heimlich einbrachen, um irgend einem Schläfer den Hals abzuschneiden und den Leichnam zu verzehren. „Sie können ihrer schrecklichen Begierde nach Menschenfleisch nicht widerstehen." Sie tödten selbst ihren Freund zu diesem Zwecke, wenn sie ihn allein und ohne Waffen finden, wie eine Ente oder eine Kaninchen. Eine Schildwache wurde vor den Palissaden überrascht, getödtet, kunstgerecht ausgeweidet und das Fleisch fortgeschleppt. Schon sind Belgier und Franzosen ihnen zum Opfer gefallen. Ein Holländer ertrank in den Stromschnellen, seine bereits in Fäulniß übergegangene Leiche wurde von den Budjos gefunden und verzehrt. Der Bischof kaufte drei Kinder, die man verzehren wollte, um ein altes Steinschloßgewehr und ein Pfund Pulver von ihnen los.

Sprüchwörter nach Spurgeon.

Eine sitzende Henne findet kein Korn.

Ein schlechter Schnitter tadelt die Sichel.

Feder auf Feder wird die Gans gepflückt.

Ein Pfund Faulheit wiegt zwanzig Unzen.

Ein schlechter Knecht wird kein guter Herr.

Erst handle daheim, dann predige draußen.

Ein guter Arbeiter sollte guten Lohn haben.

Ein halbbezahlter Diener ist kein halber Diener.

Ein Kalb wird nicht in einem Jahr eine Kuh.

Bewegung ist das beste Feuer für kalte Glieder.

Ein Mensch, der alles thun kann, kann nichts thun.

Der Zaun eines faulen Landwirths ist voller Lücken.

Ein Mensch, der nichts thut, hat nie Zeit, etwas zu thun.

Ein Tag Vergnügen ist so schwer, wie ein Tag Pflügen.

Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen.

Eine alte Jungfer versteht immer, Kinder zu erziehen.

Durch Beharrlichkeit gelangte die Schnecke in die Arche.

Der Pflüger hält nicht an wegen einer schmutzigen Stelle.

Eine Reise von tausend Meilen wird mit einem Schritt begonnen.

Verschiedenes aus Rußland.

— Die russische Regierung hat ein Decret erlassen, daß kein Reisender mehr als 50 Rubel russisches Gold zollfrei aus dem Lande nehmen darf. Früher betrug das Maximum 100 Rubel.

— Fast vollständig niedergebrannt ist die russische Ansiedlung Kalatscha im Kreise Geoktschaiks. Die Kirche, die Schule und 218 Häuser sind verbrannt, 22 Menschen, hauptsächlich Frauen und Kinder, sind dabei umgekommen.

— In der bittern russischen Kälte, in welcher Napoleon nach dem Rückzug von Moskau den größten Theil seines Heeres verlor, zündeten die Truppen hier und da ein spärliches Lagerfeuer des Abends an und ließen dann das Los entscheiden, wer am nächsten zum Feuer sich lagern dürfe. So bildete sich ein Kreis um den anderen. Oefters geschah es, daß die Soldaten in den äußersten Reihen des Morgens starr erfroren liegen blieben.—

— Ein schreckliche Katastrophe wird aus Brest-Litowsk, Rußland, berichtet: In der Apotheke von Salowicyczik fand infolge der Unvorsichtigkeit eines Angestellten eine Aether-Explosion statt, durch die das ganze Haus in die Luft gesprengt wurde. Gegen 20 Personen fanden dabei den Tod, viele wurden schwer verletzt. Die angrenzenden Häuser wurden stark in Mitleidenschaft gezogen.

— Der Warschauer Oberpolizeimeister General Kleigels hat vor Kurzem eine in ihrer Art einzige Verordnung erlassen, die das Datum vom 11. October 1893, Zahl 721, trägt. In dieser Verordnung heißt es: „Alle Hauseigenthümer sind verpflichtet, ihre Häuser von unten mit heiteren Farben, wie z. B. grün, roth oder blau, zu bemalen, um dem Volke keinen Anlaß zu Demonstrationen zu geben." Zur Erklärung dieser Verordnung muß erwähnt werden, daß alle Häuser in Warschau seit sehr vielen Jahren von unten mit einem breiten schwarzen Strich bemalt sind, um die Häuser vor dem Straßenschmutz zu beschützen. Diese schwarze Schutzfarbe wurde von einem aus St. Petersburg nach Warschau in Amtssachen delegirten höheren Beamten übel vermerkt, indem er darin den Ausdruck allgemeiner Trauer erblickte. Dies genügte, und nun müssen die Häuser in Warschau ein lustiges Gesicht machen.

— Die Wunden, die die beiden letzten Mißwachsjahre, namentlich aber das Jahr 1891, dem Nationalwohlstande Rußlands geschlagen, erweisen sich, sobald man genauere Rechnungen aufstellt, sehr viel schwerer, als man bisher geahnt hatte. Dies gilt zum Beispiel für das Gouvernement Woronesch, das, in günstiger klimatischer Lage, fast durchweg mit Schwarzerde-Ackerboden, zu den fruchtbarsten Provinzen des Reiches gezählt wurde. Bei der letzten Anwesenheit des Landwirthschaftsministers in Woronesch fand eine Sitzung der örtlichen Landwirthschaftsgesellschaft statt, in welcher in Gegenwart des Ministers eine Denkschrift über die gegenwärtige wirthschaftliche Lage des Gouvernements zum Vortrag kam. Der Bericht bestätigt die ungeheure Verwüstung, die die beiden Mißwachsjahre angerichtet. Zum Schlusse des vorigen Jahres belief sich darnach bei der Bauernschaft die Summe der Rückstände an Staatssteuern und Verpflegungsgeldern auf über 31 Millionen Rubel, ungerechnet die übrigen Rückstände und Schulden mannigfaltiger Art. In den zwei Jahren gingen ferner 337,000 Stück Großvieh und mehr als eine Million Stück Kleinvieh zu Grunde, im Gesammtwerthe von ungefähr 44 Millionen Rubel, d. h. jede Haushaltung erlitt einen Durchschnittsverlust von 141½ Rubel oder jede Person der Bevölkerung einen solchen von 20½ Rubel. Als chronisch wirkende Ursachen für den ökonomischen Rückgang der Provinz führt der Bericht ferner den landwirthschaftlichen Raubbau an, den die Bauern treiben. Der Grund und Boden, dem man keine Dungstoffe zuführt, geht der Erschöpfung entgegen und allein in vier Kreisen des Gouvernements (dasselbe hat 12 Kreise) sind während der letzten 25 Jahre nicht weniger als 76,000 Hektar fruchtbaren Ackerbodens zu völlig unproductivem „Unland" geworden und haben sich zum Theil in gefährliche Treibsandflächen verwandelt. Die früher ausgedehnten schönen Eichenwälder gehen der Ausrottung entgegen, Wiesenbau und Heuproduction sind in Verfall gerathen.

Russische Sprüchwörter.

Dem Vogel ist's besser auf welkem Ast, als im goldenen Käfig.

Die Haare der Frauen sind Fäden eines tückischen Netzes.

Wenn man ertrunken ist, ist's ganz gleich, ob im Meer oder in der Wolga.

Durch eine Kreuzerkerze gerieth Moskau in Brand.

Leihst du — Streit; leihst du nicht— Haß.

Andrer Brod schmeckt immer besser.

Hast du die Mähne verfehlt, greif' nicht nach des Rosses Schweif.

Ein Dummkopf wirft einen Stein in das Meer, und hundert Weise ziehen ihn nicht wieder heraus.

Jedes Gold hat seinen Prüfstein.

Brod essen ist leichter, als Brod verdienen.

Schlüssel aus Gold schließt den Mund und öffnet das Thor.

Der Faden bricht, wo er dünn ist.

Wer Galle im Mund hat, dem schmeckt Alles bitter.

Wie die Nadel geht, so folgt der Faden.

Des Lebens Weg ist niemals eben.

Ohne Hirte keine Heerde.

Schwankt der Richter, schwankt auch das Recht.

Leckſucht beim Rindvieh.

Die Lecksucht entsteht, wenn das dem Vieh verabreichte Futter arm an Mineralstoffen ist.

Namentlich Jungvieh, das zum Aufbau des Körpers, insbesondere der Knochen, einer bedeutenden Zufuhr von phosphorsaurem Kalk (phosphate of lime) bedarf, wird gerne lecksüchtig. Bei reichlicher, naturgemäßer Nahrung (gute Milch, richtige Ersatzmittel bei der Entwöhnung, kräftiges, trocken gewachsenes Heu) hat man das Auftreten des Uebels nicht zu befürchten.

Allein nicht allenhalben kann diesen Anforderungen entsprochen werden. Wo viel nasses, saures Futter wächst und solches zur Verfütterung gelangen muß, z. B. in nassen Jahrgängen, zeigt sich die Lecksucht nicht nur am Jungvieh, sondern auch an Kühen. Hier ist es am besten, wenn man täglich neben reichlicher Kochsalzgabe eine Dosis phosphorsauren Kalk verfüttert, und zwar von letzterem per Stück etwa eine halbe bis zu einer ganzen Unze. Läßt das Uebel nach, so kann man die Dosis vermindern und schließlich, wenn das Futter wieder kräftiger wird, ganz weglassen.

Zweckmäßig ist es, den eigens zu diesem Zwecke hergestellten phosphorsauren Kalk (precipitated phosphate of lime) zu wählen. Das Pulver kann bei jungen Thieren in der Milch, bei Großvieh unter das Futter gemischt, verabreicht werden. Wbl.

— Im Verhältniß zu seiner Bevölkerung hat Australien mehr Kirchen als irgend ein anderes Land der Erde.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK
TROPFEN
Gegen Dyspepsie, Uebelkeit, Saueres Aufstoßen, u. s. w.
Diese so gewöhnlichen Krankheiten haben ihren Ursprung im Magen. Der Magensaft hat nicht die zur gesunden Verdauung der Speisen nothwendigen Eigenschaften und eine allgemeine Schwäche des Magens tritt ein. Dr. August König's Hamburger Tropfen reinigen die Säfte und stellen die erschlaffte Lebenskraft wieder her.
Gegen Leberleiden.
Biliöse Beschwerden bekunden ein Trägheit des Ausscheidungs-Organs der Leber und Unregelmäßigkeit in den Funktionen der verschiedenen zur Bearbeitung der ausgesonderten Flüssigkeit bestimmten Organe. Wenn ein Ueberfluß von Galle im Blute zurückbleibt, treten biliöse Beschwerden auf, welche sich durch gelbliches Aussehen der Haut, u. s. w., anzeigen. Als ein Mittel gegen diese Leiden sind Dr. August König's Hamburger Tropfen auf's Wärmste zu empfehlen.

St. Jakobs Oel
gegen
Verrenkungen,
Quetschungen,
Verletzungen,
Rückenschmerzen.

Die Rundschau.

Redigirt und herausgegeben von der

Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Erscheint jeden Mittwoch.

Preis 75 Cents per Jahr.

— Die „Rundschau" wird regelmäßig **jeden Mittwoch** in Elkhart auf die Post gegeben und zwar an alle Abonnenten, ohne Ausnahme, zu gleicher Zeit. Die Blätter sollen daher bis längstens Samstag derselben Woche nach allen Postofficen der Ver. Staaten und Canadas gelangen, die nicht weiter westlich liegen als der Staat Colorado. Kommt das Blatt irgendwo längere Zeit unregelmäßig zur Austheilung so wende man sich an den betreffenden Postmeister und wenn das nichts hilft, schreibe man uns.

☞ Geld schickt man am sichersten in einem registrirten Briefe oder per Money Order oder per Draft (Wechsel) auf New York oder Chicago. Es ist sehr unsicher Geld oder Postal Noten oder Briefmarken in einem unregistrirten Briefe zu schicken, da auf diese Weise nicht selten Verluste vorkommen.

Alle Mittheilungen und Wechselblätter für, sowie Briefe betreffs der „Rundschau" versehe man mit folgender Adresse:

Rundschau,
Elkhart, Indiana.

6. December 1893.

Entered at the Post Office at Elkhart, Ind., as second class matter.

— Die Zeit in der wir unseren Abonnenten Gratisprämien bewilligen, naht ihrem Ende. Mit Neujahr hören sie auf. Die Gratisprämien geben wir nur für die rechtzeitige oder eigentlich vorzeitige Bestellung und Jedermann hat Zeit und Gelegenheit genug sich eine solche zu erwerben. Wer mit seiner Bestellung bis nach Neujahr zögert, sollte billigerweise keine Gratisprämie erwarten, da die „Rundschau" auch ohne solche mehr als den Abonnementpreis werth ist. Am besten ist es man bestellt jetzt.

— Wir erhalten zahlreiche Briefe in denen sich die Schreiber erbötig erzeigen die „Victory"-Uhr zu kaufen. Den Betreffenden diene zur Nachricht, daß wir die „Victory" nicht verkaufen, sondern Jedem umsonst geben, der der „Rundschau" zehn neue Abonnenten zuführt. Um es aber auch solchen, die keine zehn Abonnenten finden können, zu ermöglichen die Uhr zu erwerben, erhält sie auch Derjenige, der für jeden Abonnenten, der ihm auf zehn fehlt, 15 Cts. aufbezahlt. Einige neue Abonnenten oder doch wenigstens einer oder zwei lassen sich überall finden und mithin ist Jedem die Gelegenheit geboten sich mit geringer Mühe und einer kleinen Geldausgabe eine ausgezeichnete Uhr zu erwerben.

— Für Familien, welche, wie der Landmann in Amerika, entlegen und oft weit entfernt vom Arzte wohnen, ist es von unschätzbarer Wichtigkeit, für den Bedarfsfall ein Buch im Hause zu haben, in dem sich Anweisungen für die erfolgreiche Behandlung aller möglichen Krankheiten befinden und zwar ist besonders ein solches Buch von Werth, das nach den Grundsätzen der segensreichen medicinlosen Naturheilmethode geschrieben ist, die sich immer mehr Bahn bricht, und deren Apotheke (Wasser) überall zu jeder Zeit, Tag und Nacht, zur Hand ist.

Ein solches Buch ist „Das neue Heilverfahren, Lehrbuch der naturgemäßen (medicinlosen) Heilweise und Gesundheitspflege von F. Bilz," von welchem in circa 2½ Jahren über 120,000 Exemplare verkauft worden sind.

Das Buch von Bilz belehrt uns über die wunderbare Heilwirkung des Wassers in seinen verschiedenen Anwendungsarten, beschreibt die Kennzeichen der verschiedenen acuten und chronischen Krankheiten und giebt Anweisungen zu deren gründlichen Heilung ohne alle und jede Medicin. Obwohl „Das neue Heilverfahren" von Bilz von zahlreichen Aerzten als Lehrbuch gehalten wird, ist es doch einfach geschrieben, daß es von Jedermann verstanden werden kann. In Deutschland haben sich während der letzten Jahre Hunderte von Aerzten der naturgemäßen Heilweise zugewendet und geben ihren Patienten gar keine Medicin mehr, dabei bewirken sie die wunderbarsten Curen in Fällen, wo sich jahrelanges Mediciniren als wirkungslos erwiesen hatte.

„Das neue Heilverfahren" von Bilz ist nicht nur für Kranke von unschätzbarem Werthe, sondern auch ganz besonders für Gesunde, indem es lehrt, wie man den Körper bis ins hohe Alter gesund, kräftig und widerstandsfähig erhalten kann, wie man gesunde und nahrhafte Speisen kocht, wie man Wohnungen gesundheitsgemäß baut, wie man Ansteckungskrankheiten vermeidet, wie man die Kinder zu gesunden, brauchbaren Menschen erzieht, wie man vorhandene krankhafte Zustände beseitigt u. s. w. u. s. w.

„Das neue Heilverfahren" hat Großoctavformat, 1250 Seiten, mit 234 Bildern, und ist schön und dauerhaft gebunden. Siehe Prämienliste auf Seite 1.

— Wer die „Victory"-Uhr erwerben will, kann die Namen der neuen Abonnenten einzeln einsenden, und sich die Uhr schicken lassen wenn er mit dem Sammeln aufhört.

Erkundigung — Auskunft.

(?) Da mein Freund Peter Wiens auf dem gekauften Lande, Rußl., meine Adresse wünscht, so theile ich ihm dieselbe mit, und bitte Freund Peter Wiens mir seine Adresse zu schicken. Abraham Janzen,
Seger, Washita Co., Kansas.

Spieße und Nägel.

Aus "Ram's Horn".

Sobald Christus im Herzen wohnt, bringt unser Lebensbaum gute Früchte.

Es geht leichter, Andern zu sagen, was sie thun sollten, als es uns selbst zu sagen.

Menschliche Weisheit ist kein zuverläßiger Führer durch das Thal der Todesschatten.

Die Wahrheit, die wir nicht lieben, ist gewöhnlich diejenige, die uns am härtesten trifft.

Wer sandigen Grund unter seinem Hause hat, kann nicht ruhig schlafen im Regenwetter.

Wenn der Glaube nach der Kirche geht, um Regen zu erbitten, so nimmt er einen Regenschirm mit.

Die Predigt, welche dir am besten gefällt, ist nicht immer diejenige, welche dir am meisten gut thut.

Viele Leute nehmen nur dann ihr Kreuz gerne auf sich, wenn sie wissen, daß es von Andern gesehen wird.

Selig ist der Mann, der genug Sommer in seinem Herzen hat, um den Winter aus seinen Adern zu vertreiben.

Manche Leute haben selten ein freundliches Wort für die Lebenden, aber von den Todten machen sie viel Rühmens.

Wenn ein Sünder erfährt, daß Jemand um sein Seelenheil besorgt ist, so währt es in der Regel nicht lange, bis er selbst besorgt wird.

Die Katze und das Weihwasser.

Zu einem Pfarrer, der vor Jahren in einem kleinen Dorfe des Egerlandes lebte, wurde ein neuer Kaplan versetzt, nicht eben zu dessen Freude, denn besagter Pfarrer war weit und breit im Lande ob seiner Grobheit wohl bekannt. Nun nahm der neue Kaplan in allen Dingen die Eigenthümlichkeiten seines Vorgesetzten mit christlicher Geduld hin, nur eines ärgerte ihn immer aufs neue, daß nämlich beim Essen stets der Pfarrer seine Katze neben sich auf dem Tisch sitzen hatte und das Vieh mit allen Rechten eines ebenbürtigen Dritten an der Mahlzeit theilnehmen ließ. Zureden half da nichts; ein leiser Versuch, den Pfarrer zur Entfernung der Katze zu veranlassen, hatte für den Kaplan in einer Weise geendet, daß er lieber nicht mehr auf diesen Gegenstand zurückkam. —Nun mußte einmal der Pfarrer auf einige Tage verreisen. Bevor der Kaplan am ersten Tage des Alleinseins zum Essen ging, schnitt er sich ein biegsames Stöcklein im Garten, und so bewehrt trat er in die Stube, wo die Katze richtig schon auf dem Tische saß. Der Kaplan steckte seine Hand in das Weihwasserkesselchen, besprengte sie fromm, packte dann mit sicherem Griff das Thier beim Fell und gerbte ihm das, daß nur die Haare so stoben. Am andern Tage gab's dasselbe. Wieder saß die Katze auf dem Tische, allerdings mit berechtigtem Mißtrauen das Thun und Lassen des Kaplans beobachtend. Wieder besprengte sich dieser mit Weihwasser, erwischte die Mieze, die sich eben achtungsvoll davonmachen wollte, noch beim Kragen und gab ihr einen zweiten gehörigen Denkzettel. Als dann am dritten Tage der wieder heimgekehrte Herr Pfarrer sein liebes Thierchen neben sich auf dem Tische, bei der ersten Mahlzeit sah, hatte er nach dem Eintritt seines Kaplans ein eigenes Schauspiel. Mit gespannter Aufmerksamkeit beobachtete die Katze jede Bewegung des Eintretenden, und kaum griff dieser nach dem Weihwasser, so schnellte sie auch schon mit mächtigem Satze vom Tische und fuhr zur Thür hinaus. Als sich am zweiten Tage dasselbe wiederholte, meinte der Pfarrer verwundert: „Ja, was hat denn das Vieh, können Sie sich das erklären, Herr Kaplan?" — „Ja," meinte der schmunzelnd, „sie wird halt das Weihwasser nicht vertragen können!" Und das muß wohl so gewesen sein; jedenfalls aßen fortan die geistlichen Herren allein.

— In den Ver. Staaten giebt es eine Million Männer mehr als Frauen.

Allerlei.

— Die Bevölkerung von London nimmt täglich um 200 Seelen zu.

— 52 Nummern der „Rundschau", d. i. ein Jahrgang, kosten 75 Cts., also weniger als 1½ Cents die Nummer.

— Nach der jetzigen Vermehrungsrate wird es in fünfzig Jahren 190,000,000 Menschen in den Ver. Staaten geben.

— Die längste eiserne Eisenbahnbrücke in Deutschland wurde eröffnet. Sie überspannt die Weichsel zwischen Fordon in Preußisch-Polen und dem Culmsee. Sie ist 4350 Fuß lang und hat acht Millionen Mark gekostet.

— Der Werth aller landwirthschaftlichen Producte war 1890 in den Ver. Staaten £776,000,000; Rußland £563,000,000; Frankreich £460,000,000; Deutschland £424,000,000; Oestreich £331,000,000; England £251,000,000.

— Der Papst hat Titel über Titel. Man nennt ihn Seine Heiligkeit Väterlichkeit, Seligkeit, Größe, Apostolische Majestät, Stellvertreter St. Petri, Stellvertreter Christi und Knecht der Knechte Gottes. Antichrist läßt er sich nicht gern nennen, meint ein Wechselblatt.

— Ein Meisterstück der Webekunst wie ein ähnliches wohl noch nicht existiren dürfte, ist neulich in Lyon vollendet worden, nämlich ein Gebetbuch, dessen Blätter aus Seidenstoff gewebt sind, auf welchen die Gebete nicht aufgedruckt, sondern die Schriftzeichen ebenfalls eingewebt sind. Der betreffende Weber hat zur Herstellung des 180 Seiten starken Buches drei Jahre gebraucht.

— Mitunter hat man Pferde, die gar nicht ziehen wollen, und weder durch Lockungen noch durch Schläge zum Fortgehen zu bewegen sind. Ein einfaches Mittel, um solche Pferde zum Anziehen der Wagen ꝛc. zu bringen, ist ein Stückchen Zucker. Man halte es dem Pferde in geringer Entfernung vor und gebe es ihm erst, nachdem das Pferd angezogen hat. Ist das Thier erst zum Anziehen gebracht, so fällt es einem erfahrenen Kutscher nicht schwer, dasselbe im Gang zu erhalten.

— Ueber die Zunahme des Ackerbaues in den Ver. Staaten liegen nachstehende interessante Angaben vor: Von 1874 bis 1879 nahm die Ackerzahl jährlich um mehr als 10½ Millionen Acres zu, im Ganzen um 52,800,000 Acres. In den letzten vier Jahren von 1889 bis 1893 betrug die jährliche Zunahme jedoch nur noch 500,000 Acres. In den nordatlantischen Staaten hat die Zunahme der bestellten Acres seit 1865 kaum um 4 Millionen betragen, von 20½ Millionen auf 24 2|5 Millionen Acres. In den Staaten an den Inland-Seen dagegen hatte man eine Zunahme von 26.3 auf 47.5 Millionen Acres. Die Zunahme in den Südstaaten war noch größer. Aber an der Pacific-Küste und am Missouri fand die größte Zunahme statt. In 1865 gab es in Californien und den Pacific-Territorien nur 1,700,000 bestellte Acres, ihre Zahl ist jetzt auf 7,800,000 gestiegen. Großartig ist die Zunahme in den Staaten am Missouri von 6.3 auf 6.7 Millionen Acres. In den acht Gebirgsstaaten ist hauptsächlich durch künstliche Bewässerung die Zahl der Acres von 200,000 in 1865 auf 2.20 Millionen gebracht worden.

— Ein trauriges Familienereigniß bildet gegenwärtig in Neudorf in Baiern das Tagesgespräch. Die Opfer desselben sind die beiden Kinder des Seilers Heintz, Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren. Es war Abends gegen 7 Uhr, also um die Zeit, wo man die Eltern von der Arbeit zurück erwartete. Da sagte das ältere der beiden Kinder zu seiner jüngeren Schwester: „Komm, wir verstecken uns jetzt; wenn dann der Papa nach Hause kommt, so findet er uns nicht." Damit krochen Beide in eine Kiste, die zum Aufbewahren von Spänen diente. Unglücklicher Weise aber fiel der Deckel zu, das Schloß schnappte ein und die beiden Kleinen waren eingesperrt. Da sich Niemand in der Nähe befand, so wurden ihre Hilferufe nicht gehört. Als die ahnungslosen Eltern beim Feuermachen an die Spänekiste kamen, sahen sie zu ihrem Schrecken, was vorgefallen war. Da lagen ihre Kinder, fest umklammert, aber regungslos da. Das ältere Mädchen war bereits erstickt; das jüngere war noch nicht todt, aber bewußtlos und kam erst nach etlichen Stunden wieder zu sich.

Eine interessante Einwanderer-Familie traf neulich in New York ein, interessant, weil die Eltern von nicht weniger als 16 gesunden, kräftigen, munteren Sprößlingen begleitet waren. Der Papa dieser kleinen Dorfgemeinde nannte sich Gerrit Kerkoliet und hat erst ein halbes Jahrhundert hinter sich. Die noch vielversprechende Mama ist erst 43 Jahre alt. Die Familie kommt aus Holland, hatte ganze $100 bei sich und reiste nach Hull, Iowa.

— Nahezu 5000 Kinder hat in Hamburg die Cholera des Jahres 1892 zu Waisen gemacht, 2383 Knaben und 2484 Mädchen. Davon sind 278 Knaben und 354 Mädchen Vollwaisen, während den übrigen nur entweder der Vater oder die Mutter geraubt wurde. Die Kinder sind zum größten Theil in Hamburger oder auswärtigen Anstalten untergebracht worden. 87 haben ein neues Familienheim durch unentgeltliche Aufnahme oder Annahme an Kindesstatt gefunden. Für jede Vollwaise sind 200 Mark zinstragend angelegt.

— Im Hofe des Countygefängnisses zu Newcastle in Delaware war einmal wieder großer Prügeltag. Der Sheriff Gould war den ganzen Vormittag mit dem Schwingen der „neunschwänzigen Katze" beschäftigt und trotz der herrschenden grimmigen Kälte hatte das ab cheuliche Schauspiel doch wieder eine Menge Zuschauer herbeigelockt, darunter sogar mehrere Frauen und Kinder. Ein Italiener Namens Fidelio Perazzo schmückte von zehn bis elf Uhr den Schandpfahl, weil er im Streite einem Landsmanne mit einem Rasirmesser einen tiefen Schnitt in den Hals beigebracht hatte. Der Bursche bewegte, soweit es in seiner gebundenen Stellung möglich war, fortwährend die Füße, um sie warm zu erhalten. Als der Sheriff den Delinquenten losband, war dieser so steif gefroren, daß er sich kaum noch nach seiner Zelle zurückschleppen konnte. Nach ihm erhielten vier des Diebstahls überführte Verbrecher ihre Auspeitschungsstrafe und zwar ein Farbiger, und ein Weißer, je fünfzehn Hiebe und zwei Andere jeder wegen Stehlens eines alten Paars Schuhe fünf Peitschenhiebe. Der Sheriff gebrauchte die Peitsche anscheinend mit wenig Nachdruck, doch hinterließ jeder Hieb auf der durch die Kälte empfindlich gewordenen Haut des entblößten Rückens der Sträflinge einen blauen Striemen. Delaware liegt nicht etwa in Sibirien, sondern in den Ver. Staaten.

— Ueber den Nothstand im nördlichen Wisconsin und Michigan berichtet die „Sauk City Presse" Folgendes: Unter den Grubenarbeitern im nördlichen Wisconsin, besonders bei Hurley, herrscht bittere Noth. Hurley liegt inmitten des Grubenbezirks der Gogebic-Hügelkette und als die Gruben bearbeitet wurden und die Arbeiter Beschäftigung hatten, stand dort Alles im Flor. Weil aber Grubenarbeiter eine Menschenklasse sind, die nicht spart, sondern das verdiente Geld mit vollen Händen ausgiebt, trat bald bittere Noth ein, als die Arbeit eingestellt wurde. Weil die Arbeiter sonst weder Beschäftigung noch Verdienst fanden, geriethen sie gar bald in großes Elend und mit Einbruch des Winters starrte ihnen thatsächlich der Hungertod entgegen. Um dieser Noth zu steuern, erließ Gouverneur Peck einen Aufruf, Gaben an die Bedürftigen und Nothleidenden beizusteuern. In Milwaukee wurde eine Niederlage errichtet, wohin Lebensmittel und sonstige Gaben aus dem südlichen und mittleren Theil des Staates gesandt werden können, um sie von dort aus an ihren Bestimmungsort zu befördern. Dem Gesuche wurde bereitwilligst Folge gegeben und Ende letzter Woche wurde die erste Sendung abgesandt. Gouverneur Peck in Begleitung von zehn Herren reiste an Ort und Stelle, um sich von der Lage der Dinge zu überzeugen und betreffs Vertheilung der Gaben Anordnungen zu treffen. Aus anderen Städten trafen ebenfalls Sendungen direct ein, so daß der ersten Noth gesteuert ist, doch wird weitere Hülfe nöthig sein, ehe die Leute im Stande sein werden, ihren Unterhalt selbst zu verdienen. Gouverneur Peck und die Herren fanden, daß die Nothlage durchaus nicht übertrieben worden war. Tausende von kräftigen Arbeitern sind außer Beschäftigung und Zehntausende wissen nicht, woher sie von Tag zu Tag das Brod nehmen sollen. Ein ähnlicher Nothstand herrscht in den Grubenbezirken des nördlichen Michigan und Gouverneur Rich hat ebenfalls einen Aufruf zur Unterstützung erlassen.

— Endlich sind die Arbeiten der Censusbehören so weit gediehen, daß die Lügen bezüglich der verschuldeten Bauerngüter unseres Landes gründlich festgenagelt werden können. Mindestens zwei Drittel der sämmtlichen Bauerngüter unseres Landes sind frei von jeglicher Hypothekenschuld. Die Gesammtsumme sämmtlicher Farm-Mortgages beträgt nach den neueren Ermittelungen kaum ein Zehntel des Werths der sämmtlichen Bauerngüter.

— Ueber amerikanisches Heu in Deutschland schreibt der „Philadelphia Democrat" folgendermaßen: Die deutschen „Junker" predigen jetzt einen Kreuzzug gegen amerikanisches Heu, wie seiner Zeit gegen das amerikanische Schwein, dessen Ausrottung ihnen jedoch nicht gelungen ist. In Folge der Mißernte in Deutschland wurde in diesem Sommer dorthin amerikanisches Heu gebracht, und die Herren „Junker" fürchten, daß eine ihrer Einnahmequellen geschädigt werden könnte, sollten die unternehmungslustigen Yankees auch fernerhin jenen Artikel ihnen zuführen. Sie bekämpfen deshalb in ihrer „schneidigen" Weise die weitere Importation. Sie können allerdings nicht gut geltend machen, daß das Heu Trichinen oder Finnen wie das Schweinefleisch enthält, behaupten aber, gestützt auf das Gutachten eines Chemikers, daß das amerikanische Heu geringeren Nährwerth für das Vieh als das deutsche besitze, gerade als ob es in Amerika keine ebenso großen Ochsen wie bei ihnen gäbe. Die Herren wenden ferner ein, mit dem amerikanischen Heu könnten schädliche amerikanische Insecten nach Deutschland eingeschleppt werden, ohne zu bedenken, daß, mit Ausnahme der Mosquitos, alle anderen amerikanischen Insecten, ganz besonders aber die Heupferde, bei ihnen zu Hause sind. Mit diesen Gründen werden sie schwerlich die Einfuhr des amerikanischen Heus verhindern können.

Frei, Dr. Schoop's wiederherstellende Nervenpillen.

Um die wunderbare Heilkraft, welche diese Pillen auf nervöse Leiden, sowie auf die Verdauung haben, zu beweisen, versendet Proben an Jedermann **Dr. Schoop**, Racine, Wis. Agente gegen Salair und Commission verlangt. 14

Neueste Nachrichten.

Inland.

Canon City, Col., 29. November. Räuber machten heute Morgen den Versuch, die auswärts gehende Postkutsche nach Cripple Creek im Canyon, acht Meilen von hier, aufzuhalten. Die Passagiere zeigten keine Furcht, sondern die Zähne und schlugen die Banditen in die Flucht. Niemand wurde als verletzt gemeldet.

Enid, Ok, 29. November. Ein Courier von Cantonment bringt die Nachricht, daß eine Compagnie Bundestruppen Camp Supply verlassen hat, um eine Bande blutdürstiger Cheyenne-Indianer, die der Militärwache entschlüpft sind und nach Cheyenne County durchbrechen wollen, abzuschneiden. Die Indianer wollen dort Rache an Tim O'Hara nehmen, der einen jungen Häuptling „Red Blanket", den er beim Rinderdiebstahl ertappte, getödtet hat. Als während der letzten Woche General Mikes in Fort Reno sich befand, brachte ein Courier Nachrichten, die ihn glauben ließen, die mörderischen Indianer seien bereits überholt und würden zurückgebracht, spätere Meldungen widersprechen dem indessen, da die Truppen in Camp Supply melden, daß sie die Rothhäute nicht eingeholt hätten und diese sich auf dem Kriegspfad befänden. Die Bande zählt achtzig junge Krieger, die wohl bewaffnet und beritten sind und dem Cheyenne County sich, so schnell sie ihre Ponies tragen können, zuwenden O'Hara befindet sich in der Gewalt des Sheriffs von Cheyenne County, das so abgelegen und fern von aller Verbindung ist, daß alle Nachrichten durch Couriere überbracht werden müssen.

Montreal, 27. November. Ein sehr kräftiger Erdstoß wurde heute Vormittag 11:52 hier verspürt, der ungefähr 16 Secunden anhielt. Er wurde in allen Theilen der Stadt und der Vorstädte wahrgenommen und verursachte nicht geringe Aufregung. Viele der hohen Gebäude an der St Johns Straße und im Mittelpunkt der Stadt bebten sehr bedenklich, und die erschreckten Bewohner flüchteten sich auf die Straße. In engen Straßen, wie z. B. der St. Francis Xavier, stürzten die Leute aus den Häusern und blickten entsetzt nach oben, als wenn sie fürchteten, daß die Steinmauern über ihnen zusammenstürzen würden. Die Aufregung in Montreal war über den Vorfall größer, als eine solche seit langer Zeit gekannt worden ist. Hier eingelaufene Depeschen ergeben, daß der Erdstoß mit größerer oder geringerer Gewalt in vielen Plätzen und auch in Quebec und dem östlichen Ontario verspürt wurde.

Quebec, 1. December. Heute Morgen fünf Uhr wurde hier ein starker Erdstoß verspürt.

Hütet Euch vor Salben gegen Katarrh, die Quecksilber enthalten,

da Quecksilber sicher den Sinn des Geruchs zerstören und das ganze System völlig zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie außer auf Verordnung gut berufener Aerzte gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das Ihr davon erzielen konntet. Hall's Katarrh Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksiber und wird innerlich genommen und wirkt direct auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des System. Wenn Ihr Hall's Katarrh Kur kauft, seid sicher, daß Ihr die echte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co gemacht.

☞ Verkauft von Apothekern, Preis 75 C. für die Flasche.

Die große durchgehende Linie.

Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, daß die Northwestern-Linie (Chicago & Northwestern R'y.) was Ausstattung und Eintheilung der Züge anbelangt, ferner in Bezug auf ihre für die Bequemlichkeit aller Classen von Reisenden vorhandenen Einrichtungen und die Art und Weise wie sie auf die Bequemlichkeit und das Wohlergehen ihrer Passagiere sieht, auf gleicher Stufe mit den hervorragendsten Eisenbahnen der Welt steht.

Ihre Linien mit durchgehenden Waggons erstrecken sich von Chicago nach St. Paul und Minneapolis, den „Zwillingstädten des Nordwestens", nach Duluth, Superior, Ashland, Marquette, und die wunderbaren Eisen- und Kupferregionen Wisconsins und Michigans; nach Winona, Pierre, und den reichen Ackerbaugegenden von Minnesota und den beiden Dakotas; nach Des Moines, Sioux City, Council Bluffs, Omaha, Lincoln, den blühenden und sich beständig ausdehnenden Städten Iowas und Nebraskas; nach Deadwood, den Dakotaer heißen Quellen, und der berühmten Minengegend der Schwarzen Berge; nach Denver, Salt Lake, und den Curorten Colorados und Utahs; nach San Francisco, Cal., Portland, Oregon und Punkten an der Küste des Stillen Meeres und des Puget Sound.

Die aufs Beste ausgestatteten Vestibulezüge der Northwestern-Linie bringen den Reisenden bequem, sicher und schnell nach fast jedem Punkte im Westen und Nordwesten und während Reisende allen Luxus, den die prächtigen Schlafwägen, Bibliothek und ausgezeichneten Speisewägen bieten, genießen können, ist für die Bequemlichkeit solcher Passagiere, die mit geringen Kosten zu reisen wünschen, durch Touristen-Schlafwagen, freie Lehnstuhlwagen und bequeme Tagwagen gesorgt.

Kurz und gut, wenn Sie eine Reise nach irgend einem Theile des Westens und Nordwestens beabsichtigen, so benutzen sie die Northwester-Linie. Karten, Fahrpläne, und nähere Auskunft erhält man von Ticket-Agenten in den Ver. Staaten und Canada oder man schreibe an W Thrall, Gen Pass. & Ticket Agt., Chicago, & North Western R'y., Chicago Ill.

Pictou, Neu-Schottland, 1. Dec. Der canadische Premierminister Sir Charles H. Tupper und der Minister Sir John Thompson hielten in einer gestern dahier stattgehabten politischen Versammlung Ansprachen, die großes Aufsehen erregten, und dies zweifelsohne auch in den Ver. Staaten thun werden. Der Premierminister kam im Verlaufe seiner Rede auf die dem amerikanischen Congreß zu unterbreitende neue democratische Tarifbill zu sprechen. Er meinte, es sei durchaus irrig, die amerikanischen Democraten für Freihändler zu halten. Wenn es auch einige wenige solcher darunter gäbe, so sei es doch Thatsache, daß die große Masse zu Gunsten der Aufrechterhaltung der Schutzpolitik gesinnt sei. Das lasse auch die neue Tarifbill auf den ersten Blick hin erkennen. Die in derselben vorgeschlagenen Zollsätze seien durchweg erheblich höher als die canadischen Schutzzölle. Er glaube nicht, daß je zwischen Canada und den Ver. Staaten ein förmlicher Reciprocitätsvertrag zu Stande kommen werde, aber, fügte er mit bedeutsamer Betonung hinzu, jedem Schritt, den der Congreß der Ver. Staaten in dieser Hinsicht unternimmt, sei es nun die Herabsetzung oder gänzliche Aufhebung eines Zolles auf canadische Producte, wird Canada einen ähnlichen in Bezug auf amerikanische Producte folgen lassen, vorausgesetzt natürlich, daß dadurch unsere Einkünfte nicht allzu sehr verringert und unsere commercielle Unabhängigkeit nicht beeinträchtigt wird, und wir unsere Anhänglichkeit an das Mutterland nicht zu opfern brauchen. Er schloß mit der nochmaligen Versicherung, daß die canadische Regierung entschieden für Tarifreform eintreten werde. Sir John Thompson sprach sich in ähnlicher Weise aus.

Pittsburg, Pa., 2. Dec. Die Aerzte in Allegheny und Pittsburg berichten, daß in Allegheny County mehr Grippe herrscht als je zuvor, nicht ausgeschlossen die Epidemie von 1890. Doch sagen sie, daß die Krankheit lange nicht so heftig auftritt, wie in früheren Jahren. Am meisten haben die Kinder davon zu leiden. Manche Aerzte behaupten, die Hälfte der Bevölkerung sei mehr oder weniger mit der Grippe behaftet.

Baltimore, 2. Dec. Die Grippe ist wieder als unwillkommener Gast in Baltimore erschienen. Dies ist der vierte Winter, daß Baltimore von der Grippe heimgesucht wird. Das erste Mal erschien sie 1890.

Burlington, Ia., 2. Dec. Der Staat Iowa ist zu einer unglücklichen Zeit von einem schrecklichen Blizzard betroffen worden. Es ist kein Wasser für das Vieh vorhanden, und mit einem Fuße Frost im Boden ist auch keine Möglichkeit vorhanden, Wasser zu erlangen. In Folge dessen muß man sich auf das Schlimmste gefaßt machen. Am Mittwoch sank der Thermometer auf zehn Grad unter Null, und es wird bereits gemeldet, daß das Vieh viel zu leiden hat. Am Donnerstag-Abend erfror hier ein Mann, Namens Joseph Fleet; der Mississippi ist fest zugefroren und Wagen kreuzen den Fluß auf dem Eise.

Dr. PRICE'S Cream Baking Powder.

3293—3791

Das einzige reine Cremor Tartari-Pulver.—Kein Ammoniak, kein Alaun.

In Millionen von Häusern gebraucht. Seit 40 Jahren das Standard.

Deutsche Buchhandlung

H. F. Toevs & Co.

— für —

Bücher aller Art, deutsch u. englisch,

Tapeten (Wand-Papier).

Weihnacht-Sachen in großer Auswahl.

45—14'94 **504 Main Str., Newton, Kan.**

Neueste Nachrichten.

Ausland.

Deutschland.—Berlin, 27. Nov. Die Beamten des Reichskanzler-Amts wurden heute durch ein Attentat auf das Leben des Reichskanzlers Caprivi in ungeheure Aufregung versetzt. Heute Morgen nämlich traf aus Frankreich ein an den Reichskanzler adressirts Packet in der Amtswohnung Caprivi's ein. Der Adjutant des Letzteren, Major Ebmeyer, hatte kaum mit der Eröffnung des Packetes begonnen, als er einige Pulverkörner aus demselben herausfallen sah. Ohne sich weiter mit dem verdächtigen Ding zu befassen, sandte er dasselbe an das nächste Polizeibureau mit dem Bemerken, daß dasselbe wahrscheinlich eine Höllenmaschine sei. Die Polizei legte das Packet in ein Gefäß mit Wasser, und erst nachdem es gründlich durchweicht war, untersuchte man dasselbe. Nach Entfernung der Umhüllungen wurde ein mit einer Höllenmaschine in Verbindung stehendes Zündhütchen gefunden. Nach einem Berichte hieß es, daß das Zündhütchen bei der Untersuchung der Maschine durch die Polizei explodirte, daß jedoch eine Explosion des in dem Packete enthaltenen Sprengstoffes durch die Sättigung desselben mit Wasser verhindert wurde. — Es wird jetzt auch bekannt, daß eine ganz ähnliche Höllenmaschine, wie die an den Kanzler Caprivi geschickte, für den Kaiser Wilhelm aus Orleans eintraf. Das für den Kaiser bestimmte Packet war von einem Briefe begleitet, und letzterer sowohl wie das Packet wurden im Bureau des kaiserlichen Civilkabinets abgeliefert, wo etliche Angestellte, die der Sache nicht recht trauten, den Inhalt der Kiste einer Prüfung unterzogen und ihren wirklichen Charakter entdeckten. Die französische Regierung hat versprochen, Alles aufbieten zu wollen, um die in die Absendung der Höllenmaschine verwickelten Verbrecher ausfindig zu machen. Ein erfahrener politischer Geheimpolizist untersucht die Sache.

Berlin, 1. Dec. In der heutigen Sitzung des Reichstags stellte das Centrumsmitglied Graf Hompesch einen Antrag auf Widerrufung des Decrets, laut welchem die Jesuiten aus Deutschland ausgewiesen wurden Als es zur Abstimmung über den Antrag kam, wurde derselbe mit einer Mehrheit von 37 Stimmen angenommen.

London, 1. Dec. Der Berliner Correspondent der Daily News glaubt, daß der Bundesrath den heute vom Reichstage angenommenen Antrag betreffs der Rückberufung der Jesuiten nach Deutschland schwerlich gutheißen wird. Er sagt, daß Preußen wahrscheinlich dem Antrage opponiren und dadurch die heutige Abstimmung im Reichstage ihres praktischen Werthes berauben würde.

Berlin, 1. Dec. Zwei deutsche Landstreicher sollen in der Nähe von Orleans auf den Verdacht hin verhaftet worden sein, bei der Absendung der Höllenmaschinen an den Kaiser und Kanzler ihre Hand im Spiele gehabt zu haben. Dem Vernehmen nach werden in Zukunft alle an Mitglieder der kaiserlichen Familie und sonstige hohe Persönlichkeiten gesandten Packete in den Polizeiburaus in Gegenwart von Polizeibeamten geöffnet, und in besonders verdächtigen Fällen sollen dieselben Fachleuten, die bezüglich der Sprengstoffe Bescheid wissen, zur Untersuchung übergeben werden.

Belgien. — Brüssel, 1. Dec An der belgischen Grenze ist ein Cordon von französischen und deutschen Polizisten aufgestellt, um auf Anarchisten zu fahnden. Man weiß bestimmt, daß 500 derselben sich in Belgien aufhalten. Internationale Maßregeln für die Unterdrückung der Anarchisten werden von der belgischen Regierung gutgeheißen.—Die heute erfolgte Widerrufung des Jesuitenausweisungsdecrets im deutschen Reichstage wurde von den belgischen Katholiken mit ungeheurem Jubel vernommen. Sämmtliche klerikale Zeitungen haben die Nachricht in Extrablättern bekannt gemacht. In der ganzen Stadt sind Placate mit der Depesche angeschlagen.

Großbritannien.—London, 1. Dec. In Folge der Weigerung der Hamburger Dampfschifffahrtsgesellschaften russische Juden nach Amerika zu befördern, haben die Auswanderungsagenten in Libau Dampfer gemiethet, in denen sie die russischen Juden via Hull nach Liverpool befördern, damit sie von dort aus die Reise nach New York antreten können. Es sind bereits 200 derartiger Auswanderer in Hull eingetroffen, die mit der Eisenbahn nach Liverpool befördert werden.

Italien. — Rom, 29. Nov. Zwischen Mailand und Venedig stieß ein Schnellzug mit einem Güterzuge zusammen. Die Trümmer wurden durch die Beleuchtung in den Zügen in Brand gesetzt und es erfolgte dann eine wahrhaft furchtbare Scene. Eine Anzahl Passagiere blieben auf der Stelle todt, während andere zwischen den Trümmern eingeklemmt wurden. Die Unverletzten machten sich sofort an die Rettung der Verunglückten und hatten in vielen Fällen den besten Erfolg. Die Flammen griffen reißend schnell um sich, und in kurzer Zeit war die Hitze so furchtbar geworden, daß Niemand mehr den brennenden Bahnwagen sich zu nähern im Stande war. Das Geschrei der Sterbenden und Verletzten, denen der Tod ins Antlitz starrte, ohne daß man ihnen helfen konnte, war entsetzlich. Einer der sieben Wagen, welche in Brand geriethen, war mit Auswanderern von Venedig gefüllt, welche nach Amerika bestimmt waren. Dieser Wagen und der Pullman'sche Schlafwagen waren um 4 Uhr heute früh von den Flammen verzehrt. Viele Emigranten waren verletzt, andere bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Fortwährend treffen Schauergeschichten über das Unglück ein, die von geretteten Passagieren herrühren. Eine Mutter, welche sich aus einem brennenden Wagen herausgearbeitet hatte und dann erfuhr, daß ihr Söhnchen todt unter den Trümmern des brennenden Wagens liege, stürzte sich mit dem Ausruf, daß sie ihr Kind herausholen wolle, in die Flammen zurück. Sie wurde jedoch gerettet, nachdem sie schwere Brandwunden davongetragen hatte, und ihr Geist war so umnachtet, daß an ihre Wiederherstellung nicht zu denken ist. Der Kopf des Zugführers wurde mehrere Yards weit vom Geleise gefunden. Der Rumpf wird noch vermißt. Während der ganzen Nacht liefen Männer und Frauen in dem dichten Nebel herum und suchten Schutz gegen die eisige Kälte. Bis Tagesanbruch wurden sie erschöpft und halb bewußtlos im freien Felde gefunden.

Rom, 30. Nov. Bei dem vorgestrigen Eisenbahnunglück in der Nähe von Mailand sind im Ganzen 43 Personen um's Leben gekommen. In diese Zahl sind diejenigen einbegriffen, welche sofort beim Zusammenstoß starben bezw. verbrannten, sowie diejenigen Verwundeten, welche später im Hospital ihren Verletzungen erlegen sind.

Rußland.—St. Petersburg, 28. Nov. Durch die diesjährige Aushebung ist die russische Armee um 252,592 Mann vermehrt worden. Von diesen sind angeblich 70,948 verheirathet, und ein Viertel der Recruten kann weder lesen, noch schreiben Die Zahl der jüdischen Recruten entspricht etwa 16 Procent der jüdischen Bevölkerung

St. Petersburg, 2. Dec. In Kiew sind besonders im Lipowez-District in der letzten Woche Räuber in Thätigkeit gewesen. Viele Familien in kleinen Dörfern sind ausgeraubt und zahlreiche Personen ermordet worden. Am Samstag wurden Truppen aufgeboten, um die Räuber zu bekämpfen. Fünf der Letzteren wurden getödtet und eine große Anzahl verwundet. Die Räuber wehrten sich wie rasend und etliche Soldaten trugen erhebliche Verletzungen davon.

Türkei. — Constantinopel, 30. Nov Die Quarantäne für Schiffe aus dem Westen ist auf 24 Stunden herabgesetzt worden In Pera werden täglich im Durchschnitt 50 Personen von der Cholera befallen und 15 erliegen der Seuche. Am heftigsten wüthet die Seuche in Constantinopel

Persien.—London, 1. Dec. Eine Specialdepesche an die „Times" von Meshed sagt, daß die Stadt Kuchan im nördlichen Persien kürzlich von einem heftigen Erdbeben heimgesucht wurde, und vollständig in Trümmern liegt. Im ganzen Orte ist kein einziges Haus stehen geblieben. Das Herausschaffen der Leichen aus den Trümmern dauert immer noch fort, und der aus den Schutthaufen strömende Gestank ist entsetzlich. In der Depesche heißt es ferner, daß dem Erdbeben ein donnerähnliches Getöse voranging, welches aus den westlich von der Stadt gelegenen Hügeln kam. Die Erdstöße auf dem Platze, wo früher die Stadt stand, dauern in der Umgegend noch fort, und es hat sich herausgestellt, daß die Ortschaften in der Umgegend bedeutenden Schaden dadurch erlitten haben. Der Verkehr ist unterbrochen. 12,000 Menschen wurden getödtet. Zehntausend Leichen sind aus den Trümmern hervorgeholt worden. Fünfzigtausend Stück Rindvieh wurden getödtet. Täglich werden noch Erdstöße verspürt. Vom 13 bis zum 24 November wurden 160 Erdstöße bemerkt. Die Ueberlebenden waren auf die benachbarten Berge und Hügel geflüchtet, wo sie jetzt unter Zelten leben und von den Bewohnern der Umgend mit Lebensmitteln versehen werden.

Eine aufrichtige Appellation.

Da so viele anzeigende Firmen sich an das Publikum wenden, so hat Dr Schoop in Racine, Wis., sich entschlossen, an irgend eine Adresse Proben seiner Arznei nebst Krankenbuch frei zu versenden, um deren wirklichen Werth zu beweisen. Dieses giebt dem Publikum Gelegenheit, dieselben zu probiren und sich über seine neue Entdeckung zu informiren bezüglich der Ursache von chronischen Krankheiten und Aufklärung zu erhalten über die Methode zur Heilung von Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten durch die Behandlung mit seinen wiederherstellenden Arzneien, die direct auf die Nerven einwirken, welche diese Organe kontrolliren. **Agenten gegen Salair und Commission verlangt.** (2)

Esau & Löwen,

Gretna, Manitoba,

halten auf Lager alle im Verlage der Mennonitischen Verlaganstalt in Elkhart, Ind., erschienenen Bücher, wie: Gesangbücher, biblische Geschichten, Erbauungsbücher, Kalender u. s. w., sowie auch Bibeln und Testamente zu allen Preisen und Bücher anderen Verlags.

Holzhacker

Achtung!

Fragt nach dieser Axt und keiner anderen. Holzhacker probirt die **Kelly perfect Axt.** Sie zerkleinert mehr Holz als irgend eine andere Axt.

Die Aushöhlung im Blatt verhütet das Steckenbleiben im Holz und bewirkt, daß diese Axt tiefer spaltet als irgend eine andere. Fragt Euren Händler nach derselben. Sendet uns seinen Namen, falls er sie nicht hat. Es ist die Anti Trust-Axt.

Kelly Axe Mfg. Co.,

Louisville, Ky.

e. o w. 45—18'94

Das Horricon-Spinnrad.

Patentirt.

Dieses Spinnrad geht ohne Schnur, läuft leichter, spinnt besser, ist schöner, bequemer und dauerhafter als andere. Preis: vier Doll Bestellungen adressire **RUNDSCHAU, ELKHART, IND.**

Ein Pfund Kaffee

oder dessen Werth geben wir für jeden $3.00-Baarkauf an Schnittwaaren. Diese Offerte ist bis nach Neujahr gilt g. 46—51'93

Leon Depp's One Price Store,

Inman, Kansas.

THE FAVORITE

STAMPING OUTFIT

Ist wie der Name so treffend bezeichnet der Liebling unter den Damen Allerorts, welche so glücklich sind einen derselben zu besitzen. Sie ist die beste Stempel-Ausrüstung zu diesem Preise, welche je hergestellt wurde, bestehend meistens aus Mustern von ziemlicher Größe und jedes Muster ist ein Kleinod in seiner Art. Alle sind auf dem besten Regierungs-Bond-Papiere hergestellt und halten sich bei gewöhnlichem Gebrauche fast für immer. Eine jede Dame, die schon eine Ausrüstung hat, ob groß oder klein, wird den „Favorite" haben wollen, da die Mustern desselben neu und ungleich denen von anderen Ausrüstungen sind. Eine jede Ausrüstung enthält alles Folgende: 1 vollständiges Alphabeth, 1 Zoll hoch; 1 Zeichnung Mädchen, 5 Zoll hoch; 1 Traube Erdbeeren; 1 Mädchen beim Reifrollen, 4 Zoll hoch; 1 Zweig Sumac, 4 Zoll hoch; 1 Pfauenfeder; 1 Zeichnung, Veilchen; 1 Bund Kirschen; 1 Calla Lilie, 4 Zoll hoch; 1 Zeichnung, Stiefmütterchen, 3 Zoll hoch; 1 Huhn; 1 Umriß-Zeichnung, Mädchen 6 Zoll hoch; 1 Zeichnung, Blatt; 1 Frosch; 1 Reis Weizen; ein Bund Trauben; 1 Ecken Zeichnung, Maßliebchen und Bachelor Buttons, 8x8 Zoll; 1 halber Kranz Maßliebchen, 8x8 Zoll; 2 Scheiben, 4 Zoll im Durchmesser; 1 hübsches kleines Fräulein 7 Zoll hoch; 1 Reis Vergißmeinnicht, 7 Zoll hoch; 1 Zeichnung, Tiger-Lilie, 6 Zoll hoch; 1 Zeichnung Maiblumen, 3x4 Zoll; 1 Zeichnung, Pferd; 1 Dromedarkopf; 1 Haufen Blätter, 4x5 Zoll; 1 Kleeblatt-Zeichnung, 4 Zoll hoch; 1 Zeichnung, Vergißmeinnicht und Thal-Lilien, 4x5 Zoll; 1 Zeichnung, Rosen mit Knospen und Blätter, 5 Zoll hoch; 1 Bund Apfelblüthen, 4x5 Zoll; 1 Tigerkopf; 1 Zeichnung, wilde Rosen, 3 Zoll hoch; 1 Zeichnung für Seidenstickerei, 2 Zoll breit; 1 Zeichnung, Tulpen, 3 Zoll hoch; 1 Reis „Golden Rod," 5 Zoll hoch; 1 Hasenkopf; 1 Reis Maßliebchen, 4½ Zoll hoch; 1 Bund Rosen und Gräser, 4 Zoll hoch; 1 Maus; 1 Muster Pansies, 6 Zoll hoch; 1 Zeichnung, Wasserlilien, 5x6 Zoll; 1 Strauß Fuchsias, 4x10 Zoll; und verschiedene kleinere Muster. Jede Ausrüstung umfaßt noch ein Buch mit vollständigen Instruktionen, eine Box von bestem schwarzen Pulver, ein Kissen; das Ganze wohl verpackt in einer hübschen Box wird postfrei versandt. Ein Catalog von 32 Seiten über Kunst-Arbeiten-Material, Stempel-Ausrüstung und Novitäten mit jeder Bestellung versandt, postfrei. **Preis 50 Cents.**

... Art Co., Box 1007, St. Louis, Mo.

Englischer Catalog

1894 1894

Kalender & Handbuch

für Hühnerzüchter.

64 Seiten. Gedruckt auf bestem Buchpapier. Ueber 50 Abbildungen Beschreibungen aller hervorragenden Geflügelarten. Heilmittel für alle Geflügelkrankheiten. Recepte für Viehpulver. Ein schön ausgestattetes Buch (englisch). ☞ Preis nur 10c Man adressire

42—41'94 **C. C. SHOEMAKER, FREEPORT, ILL., U. S. A.**

und erwähne die Rundschau. ☜

Agenten verlangt.

Tüchtige junge Leute verlangt, um sofort für die beste deutsche landwirthschaftliche Zeitung Amerikas Abonnenten zu sammeln. Beste Gelegenheit für einen energischen Mann, sich einen lohnenden Nebenverdienst zu erwerben. 38—11'94

40 Procent Reingewinn.

Man schreibe sofort mit Referenzen an

DeClerque & Hirschman, Times Bldg., Chicago, Ill.

Achtung deutsche Postmeister und Storekeeper!!!

Verlangt: der Name jedes deutschen Postmeisters und Storekeepers in den deutschen Farmgegenden Amerikas, welcher vom 1. October an gegen

40 Prozent Commission

die Agentur der besten deutsch-amerikanischen landwirthschaftlichen Zeitung zu übernehmen willens ist. Man adressire sofort 38—11'94

DeClerque & Hirschman, Times Bldg., Chicago, Ill.

Russische Gerberei.

Manitobaer Farmer! Wollt ihr Geld sparen, dann kommt und kauft bei mir **nach russischer Art gegerbte Schaffelle** und bringt mir Schaf- und Rindfelle zum Gerben. Ich habe Einrichtungen um billige Waaren zu liefern. Nehme Butter und geschlachtetes Geflügel als Zahlung an, und auch geschlachtete Schweine zu den höchsten Marktpreisen. Ich kaufe solche Producte auch für baar wenn Jemand keine Felle braucht.

M. Wodlinger, Gretna, Man.

Verlangt! 100,000 Namen und Adressen von deutschen Familien, an welche wir Proben und Circulare gratis senden können. Spezielle Offerte: werthvolle Geschenke werden vertheilt an Alle, welche uns 25 oder mehr Namen einsenden, die noch nicht in unsere Liste eingetragen sind. Schreibet deutlich. Adressire,

A. NIELEN, 56 W. 6th St., Cincinnati, O.

e. o. w. 45—51'93

Wunschumschläge. — Wir machen hiermit auf unsern großen Vorrath sehr schöner Wunschumschläge aufmerksam. Wir haben dieselben in 4 verschiedenen Mustern, jedes mit einem prachtvollen Bilde und Blumenstrauß und einem Bibelvers oder Motto auf jeder Außenseite. Preise: per Stück 10c; vier Umschläge (einen von jedem Muster) 35c; das Dutzend $1.00; drei Dutzend $2.50.

Unliniirtes Schreibpapier, dessen Größe für die Wunschumschläge passend ist. 10 Cts. per Dutzend Bogen.

Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Schnelle Linie nach Des Moines.

Der langen Liste von Städten im Westen und Nordwesten, die auf der Northwestern-Linie ohne Wagenwechsel erreicht werden können, ist Des Moines, die Hauptstadt des großen Staates Iowa, beigefügt worden. Reisende können Chicago zu einer passenden Stunde am Abend verlassen und erreichen Des Moines am nächsten Morgen rechtzeitig zum Frühstück. Der Zug erreicht in jeder Beziehung den hohen Grad, den die North western-Linie immer anstrebt, und ist mit Palast Schlafwägen neuesten Musters und Lehnstuhlwägen, in denen für die Sitze keine Gebühr berechnet wird, ausgestattet. Karten, Fahrpläne und nähere Auskunft sind von jedem Ticket-Agenten erhältlich oder man schreibe an W. Thrall, Gen Pass & Ticket Agt., Chicago & North Western R'y., Chicago, Ill.

Marktbericht.

30. November 1893.

Chicago, Ill.

Weizen, No. 2	61½—62
Mais No 2	35⅛
Hafer, No. 2	28 —28⅛
Roggen, No. 2	47
Gerste	45 —48

Viehmarkt.

Stiere	$3 00—5.95
Kühe, Bullen 2c.	1.40—3 10
Schweine	4.95—5 60
Schafe	2.20—2 60

Milwaukee, Wis.

Weizen, No. 2	59¾
Gerste	49

Viehmarkt.

Stiere	$ 3.00— 4 50
Kälber	4 00— 5.00
Bullen	1.75- 2.25
Milchkühe	20 00—40 00
Kühe	1.50 4.50
Schweine	5.00— 5 35
Schafe	2 25— 3.00
Lämmer	2.50— 3 25

Minneapolis, Minn.

Weizen, No. 1, nördl	59½
No. 2, nördl	59
No. 1, hart	61

St. Louis, Mo.

Weizen, No. 2	58
Mais, No. 2	32½
Hafer, No. 2	27

Viehmarkt.

Stiere	$4 40—5.10
Schweine	5 00—5 75
Schafe	2.25—3.00

Kansas City, Mo.

Weizen, No. 2, hart	57
No. 2, roth	53 —53½
Mais	30 —30¾
Hafer	25½—27

Viehmarkt.

Stiere	$3 00—4.15
Kühe	1 40—3.25
Schweine	5 00—5 35
Schafe	1 50—3 50
Lämmer	4.00—4 40

Billige fruchtbare Ländereien in Manitoba zu verkaufen, 45—18'94

im Red River-Thale. Bestes Weizenland. Angrenzend an die Mennoniten-Reserve. Nahe Kirche, Schule, Eisenbahn und Markt. Preis von $5.00 per Acre aufwärts. Man wende sich an

WM. HARVEY. General Agent.
The London & Ontario Investment Co., Ltd.
Box 248 WINNIPEG, MANITOBA.

Unser Familienkalender für 1894

enthält außer dem gewöhnlichen Kalendarium und den Wetter-Vorhersagungen für jeden Tag im Jahre den Versammlungskalender, sowie die Liste mennonitischer und amischer Prediger und deren Adressen, und einen längeren Aufsatz über Dirck Philipps, den berühmten Mitarbeiter Menno Simons, zwei schöne Vollbilder, mehrere Erzählungen und eine Fülle kleinerer Geschichten, Gemeinnütziges u. s. w., u. s. w.

Der Preis des Kalenders ist von 8 Cts. auf 6 Cts. herabgesetzt und werden Bestellungen zu folgenden Raten ausgeführt:

1 Exemplar,	portofrei	.06
5 Exemplare,	"	.25
12 "	"	.50
25 "	"	$1.00
100 "	"	4.00
100 "	per Expreß auf Kosten des Empfängers	3.00

☞ Wie gewöhnlich haben wir auch für 1894 eine Ausgabe für Manitoba und den canadischen Nordwesten, mit einer besonderen astronomischen Berechnung für jene Länder, gedruckt.

Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Etablirt 1878.

Kauft nur von alten bekannten Häusern.

Deutscher beißrother Incarnat-Klee per Buschel $8.00. Kann bereits im ersten Jahre geschnitten werden. **Probsteier Hafer** 80 130 Buschel per Acre **25 000** Buschel bester Saat-Kartoffeln. **50,000** Rosen-, Buxbaum-, Nuß und Hecken Sträucher. Gemüse-Samen, Wald- und Blumen-Sämereien, Brutmaschinen 2c.

48—49'93 **W. WERNICH,**
805 Grand Ave., Milwaukee, Wis.

Großhändler in Sämereien. Besitzer der Zeitung „Der Landwirth." Farm: Silver Spring.

Die Exanthematische Heilmethode.

(Auch Baunscheidtismus genannt.)

Sichere Heilung für alle Krankheiten.

Sowohl bei frisch entstandenen als bei alten (chronischen) Leiden, die allen Medicinen und Salben Trotz geboten haben, kann man diese Heilmittel als letzten Rettungs-Anker mit Zuversicht anwenden. Tausende von Kranken, die von den Aerzten aufgegeben wurden, haben durch die Anwendung derselben ihr Leben gerettet, und völlige Gesundheit wieder erlangt. Mittheilungen über die wunderbaren Curen dieser segensreichen Heilmethode, sowie die nöthige Anleitung zur Selbstbehandlung aller Krankheiten, findet man in meinem Lehrbuche (15. Auflage, 320 Seiten stark) niedergelegt.

☞ Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt.

John Linden,
Special-Arzt der Exanthematischen Heilmethode,
Letter Drawer W. Cleveland, Ohio.
Office, 391 Superior Str., Ecke Bond.
Wohnung, 948 Prospect Str.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Propheten.
1—52'93

Fahrkarten nach allen Plätzen ☞ von und nach **Europa**

zu den **niedrigsten Preisen.**

Wer Freunde von der alten Heimath kommen lassen will, der wende sich brieflich oder persönlich an mich; man wird dadurch Geld sparen Alles wird pünktlich und ehrlich besorgt. **Geldsendungen** nach allen Plätzen Europas zum jeweiligen Tagescourse vermittelt. Bin zu jeder Auskunft bereit. Ich wohne 4 Meilen nördlich von Moundridge.

11'93—10 94 **PETER A. UNRUH,**
Box 122. MOUNDRIDGE, KANS.

Nach Californien in 3½ Tagen.

Ueber zwei Drittel des Weges zwischen dem Atlantischen und Stillen Ocean in einer halben Woche. Das ist die Fahrzeit zwischen Chicago und der Küste des Stillen Meeres auf der Northwestern-Bahn, der schnellsten Linie für Besucher der Mittwinter-Ausstellung. Palast-Schlafwägen verlassen Chicago täglich und gehen durch bis San Francisco ohne Wagenwechsel. Speisewägen, in denen die Reisenden ihre Mahlzeiten einnehmen können, mit jedem Zuge. Touristen-Schlafwägen, die eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit bieten, die Reise auf die angenehmste und billigste Weise zu machen, laufen gleichfalls auf dieser Strecke Zu vollständig ausgestatteten Betten zum Preise von $4.00 per Bett für die ganze Reise von Chicago nach San Francisco oder anderen Punkten in Californien ist jeder Reisende berechtigt, der eine Fahrkarte erster oder zweiter Classe gelöst hat Die Abfahrtstunde von Chicago ermöglicht pünktlichen Anschluß mit Zügen aus dem Osten und Süden. Erste Classe Einzelfahrt und Excursions-Karten mit neunmonatlicher Giltigkeit vom Datum des Verkaufs, wie auch zweite Classe-Fahrkarten zu außerordentlich niedrigen Preisen, Schlafwagen-Belegungen und nähere Auskunft erhält man bei jedem Ticket-Agenten, oder brieflich durch W. A Thrall, Gen. Pass. & Ticket Agt., Chicago & North-Western R'y., Chicago, Ill.

Alle Kranke,

besonders Schwindsüchtige, Brust- und Lungenleidende, Patienten mit Nervenleiden oder Mutterleiden, Magen- und Leberleidende, 2c., überhaupt **in allen Krankheitsfällen,** akuten und chronischen jeder Art, sollte man sich der **echten elektro-homöopathischen Mittel** bedienen; dieselben bringen am sichersten Linderung und Heilung.

Die außerordentlich günstigen Erfolge mit diesen Mitteln beweisen die Möglichkeit gründlicher Heilungen auch in den allerschwierigsten Fällen und sollte Niemand versehlen, seine Freunde und Angehörigen darauf aufmerksam zu machen. Alle weitere Auskunft wird gerne gegeben. Catalog wird auf Verlangen zugesandt. Man wende sich brieflich oder persönlich vertrauensvoll an **Dr. Karl Puschek, 330 La Salle Ave., Chicago.**

17'93—16'94

Frei! für Magen-Leidende, 1 Probe-Fläschchen meiner bewährten **Magen-Tropfen.** Schreibt an: R. Schoenherr, Sr., Specialist für **Bandwurm und Magen-Krankheiten,** 2109 Walnut Str., Milwaukee, Wis. ☞ Ueber 7000 erfolgreiche **Bandwurm- und Magen-Kuren.**

C. F. Claassen,

Deutsches

Land- Leih- und Versicherungs-Geschäft.

Farm-Anleihen zu den niedrigsten Zinsen eine Specialität.

Versichert gegen Feuer und Sturm in den besten Gesellschaften zu den niedrigsten Raten. Verkauft Ocean-Billete für den Norddeutschen Lloyd und schickt Gelder nach allen Plätzen Europas. 22'93—21'94

Office unter der ersten National-Bank. Newton, Kansas.

Danforth's automatischer Verbesserter Schleifapparat.

(Patentirt.)

Danforth's Mähmaschinenmesser-Schleifer ist einer der einfachsten und besten Schleifapparate im Markte. Er schleift zwei Seiten des Mähmessers zu gleicher Zeit

Er ist so einfach in seiner Zusammenstellung, daß Jedermann damit Tüchtiges leisten kann. Er hat eine schwingende Bewegung, wodurch die Erhitzung des zu schleifenden Gegenstandes vermieden wird. Man kann ebenso gut ein Messer, eine Axt, ein Stemmeisen oder irgend ein Werkzeug damit schärfen.

Der Stein ist ein sogenannter Corundum, nächst dem Diamanten der härteste Stein, den es giebt; er überdauert zwei oder drei gewöhnliche Schleifsteine und kann sowohl trocken als naß gebraucht werden.

Dieser Schleifapparat erweist sich auf der Farm und im Haushalt von großem Nutzen.

Preis $5.00. Ausschließliche Verkaufsrechte für Counties oder ganze Staaten werden abgegeben.

DANFORTH & CHAMBERLAIN, ELKHART, IND.

Die altbewährte Holzerhaltungs-Anstrichfarbe Carbolineum Avenarius

kostet: 65 Cents per Gallone in Faß von	50	Gallonen
70 " " " " " "	33	"
79 " " " " " "	25	"
75 " " " " " "	20	"
80 " " " " " "	15	"
85 " " " " " "	10	"

frachtfrei und faßfrei an Bestellers Bahnstation geliefert. Bezahlung nach Empfang der Waare oder auf 30, 60 oder 90 Tage Zeit. 17,'93—16,'94

Verwendet Carbolineum, wenn euch etwas an der Erhaltung des Holzwerks an Scheunen, Ställen, Granerieß, Zäunen, Dächern 2c. gelegen ist

CARBOLINEUM WOOD-PRESERVING CO., 128 Reed St., Milwaukee, Wis.

Menno Simons' vollständige Werke.

Jedes Glied der Mennonitengemeinschaft sollte sie besitzen und lesen.

Von jetzt bis Neujahr 1894 werden wir Menno Simons' vollständige Werke zu sehr ermäßigtem Preise abgeben. Wer mindestens sechs bestellt erhält sie zum Preise von $3.00 per Exemplar. Dieses Buch hat Großoctav-Format, ist 1050 Seiten stark, gut in Halbleder gebunden und enthält sämmtliche Schriften jenes gottesfürchtigen Mannes, dessen Namen unsere Gemeinschaft trägt.

Jeder Hausvater sollte für jedes seiner Kinder eines dieser Bücher kaufen.

Jeder Prediger sollte sich die Verbreitung der Werke Menno's unter den Gliedern seiner Gemeinde aufs ernstlichste angelegen sein lassen.

Niemand sollte die Gelegenheit, dieses werthvolle Buch zu einem so niedrigen Preise zu erhalten, unbenutzt vorübergehen lassen. Man setze sich mit Anderen, die das Werk ebenfalls zu erlangen wünschen, ins Einvernehmen und bestelle zusammen.

Der ermäßigte Preis gilt nur bis zum 1. Januar 1894. Der Betrag ist mit der Bestellung einzusenden, da die Preisermäßigung nur bei Baarzahlung gilt.

Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Ein vorzügliches Heilmittel für alle Hautkrankheiten und Verletzungen ist

Caddy's Salbe.

Sie heilt wehen Hals, Brandwunden, Quetschungen, Geschwüre, Flechten, gesprungene Hände, Kopfgrind u. Wunden irgendwelcher Art.—Ganz besonders aber wird die Salbe Solchen, die an **Hämorrhoiden (Goldader)** leiden, empfohlen.

Caddy's Salbe heilt Hämorrhoiden wenn andere Mittel fehlschlagen.

Caddy's Salbe wird in Blechbüchsen verschickt, groß genug um mehrere Personen damit auszuheilen. Da sie ihre heilsame Wirkung nie verliert, kann sie auch jahrelang aufbewahrt werden Gebrauchsanweisung mit jeder Büchse. **Preis nur 25 Cts.**

Das Recept zu dieser Salbe ist ein Erbgut und die gegenwärtige Eigenthümerin läßt dasselbe einer leidenden Menschheit zu gute kommen. Leute welche Caddy's Salbe gebraucht haben, bestätigen alles was von ihren heilsamen Eigenschaften behauptet wird.—Bestellungen sende man an die

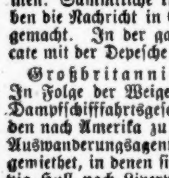
Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Die Melodien — der — Frohen Botschaft von E. Gebhardt.

Mit Noten, gebunden	50c
Mit Ziffern, "	75c

Frohe Botschaft, ohne Melodie, broch. 15c
Per Dutzend. $1.50

Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.



(TRADE MARK.)

DR. A. OWEN.

Die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen

Heilen akute, chronische und nervöse Leiden ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

— Sie sind **besonders empfohlen** in Fällen von —

Rheumatismus — Lumbago — Sciatica — Rückenschmerzen

Nervenschwäche

Nieren- und Leberleiden — Harnkrankheiten — Weibliche Schwäche — 2c. 2c.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cts. Briefmarken an irgend eine Adresse gesandt. Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog. Wir haben einen Deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

(13-G)—23

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.